Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

25.11.1931 (No. 327)

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide"

Chefredaftenr und verantwortlich für den politischen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Gg Brixner; für Baden, Tokales n. Sport: dred deed; für zeutleton und "Buramide": Karl Jobo. für Musift: A. Rusdolluck: harl-drede de here, fämtlich in Karlsruhe, Karl-driedetich-Stafe 6. Sprechfunde der Medaftion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaftion: B. Keitsfer, Berlin SW. 68. Jimmerstraße 98, Tel.-Amt 2, Klora 3516. Hür unverlangte Manuftr.pie sibernimmt die Redaftion keine Verantwortung. Druck Eberlag "Concordia" Zeitungs-Verlags-Geiellichaft im. 6. D., Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 6. Geichäfisfiellen: Kaiserstraße 208 und Karl-Friedrich-Traße 6. Gernipr. 18, 19, 20, 21. Posishedsfonto: Karlsruhe 9547.

Staatspräsidentenwahl im Landtag

In villau Künza.

Die neue Notverordnung foll bis Ende nächste Boche fertig fein. Die Beratungen des abinetis haben gestern begonnen.

Brafident des Landwirtichafterates, der fich befanntlich mit den anderen dwirticafilimen Mitgliebern des Birticafts: strates von desien Beratungen zurückgezogen alte wurde gestern nachmittag vom Reichställenten empfangen. Man nimmt an, daß dieser Unterredung die bestehenden Weizungsverschiedenheiten beigelegt wurden.

Im Saushaltsausichut des Reichstags vereinete fich Minister Schlange-Schöningen über Emwierigkeiten ber Dithilfe.

Ber Breußische Landtag trat gestern mittag Uhr zu einem auf eine Boche berechneten einen Babichnitt zusammen. Die Bahl des den Präsidenten wird am Mittwoch oder onnerstag erfolgen.

Bei den gegenwärtig in Berlin geführten Nich-ichweizerischen Handelsvertragsverhand-ugen ist vereinbart worden, die schweizerischen dubauf chuhzöffe freizugeben.

Im großen Hörfaal des Langenbed-Birchowsujes in Berlin wurde am Dienstag vorstag bie Feier des 70, Geburistages von Gesture mat die Heter bes 70. Geobristuges 24 Jah-in Leiter ber Berliner Universitätsklinik ift, nangen. Die Feier gestaltete sich au einer er-leisenben Ehrung bes weltbekannten Medi-ners nerd und Forschers, wie sie in solchem Aus-igh nur wenigen Gelehrten bisher zuteil ge-orden ist.

Beichäftsführende Borftand der Birt: artei hat am Dienstag eine Mitteilung 8. Ladendorff jur Renutnis genommen, h biefer feine fämtlichen Barteiamter bis Alarstellung der gegen ihn erhobenen Borste niederlegt. Ladendorff wird selbst die bedung seiner Immunität betreiben, um möglichst baldige gerichtliche Klärung zu er-

Berhandlungen im Calmette : Prozef ob dem B.B.C. Braparat vielleicht boch enleute humane Basillen beigemischt worden ber feine Rlärung brachten. tam au heftigen Distuffionen, Die

ber bentich-hollandifden Grengsollfielle theim konnte eine große Tabakichmuggler: be dingkest gemacht werden. Es wurde er: daß Samburger Schmuggler große Tabat in den D-Zügen Solland -Labak in den Deutigland eingeschmungelt in ganzen wurden bisher 12 Personen intermen und des Tabakschmungels über-

Bie aus Tokio gemeldet wird, ift bei Mukben imi japanischen Truppen beladener Zug entsten Die Ursache ist eine durch dinesische Bansvorgenommene Beschädigung des Bahnsper berg Die Berluste der Japaner find be-

Dej Lexington in Missouri entgleiste ein Sonstabei, der von Kansas City nach Chicago suhr. wurden fünf Menschen getötet und verlegt.

läberes fiebe unten.

Erfolgreiche Schmugglerjagd. für vier Millionen Mart Alfohol

beschstagnahmt. die der Brooflyn-Berft (Neunorf) wurde nach ein 500 Tonnen großes Tankschiff, Janareiche Mengen von Alfohol an Bord beichlagnahmt. Die 60 Mann starfe Bewurde verhaftet. Der beichlagnahmte in Mat einen Bert von etwa zwei Milser art. Das ist die größte Wenge, die erbem Neuport beschlagnahmt worden ist. wurden verschiedene fleinere agelboote, die insgesamt für weitere zwei

den Mark Alkohol geladen hatten, be-

Eine rein formale Gigung.

Staatsprafident Dr. Schmitt und Landtagsprafident Duffner wiedergewählt. Die Berhaftung des Kommuniffen Boning.

Die rein formale Bedeutung, die heute, im Zeitalter der Notverordnungen, dem Parlament nur noch zufommt, frat bei der gestrigen Tades badifchen Landtages befonders frag in Ericeinung. Die eingige wichtige Sandlung, bie die aus allen Teilen bes Landes gufammengeeilten Abgeordneten vorzunehmen hatten, war bie Bahl bes Staatsprafidenten, jeines Stell-

vertreters und des Sandtagsprassoliums, und auch sie war, bei der derzeitigen Zusammen-jehung des Landtages, eine reine Formsache. Zur Eröffnung des Landtages hatte am Bor-mittag in der St. Stephanskirche ein gut besuch-ter seierlicher Gottesdienst Katigesunden. Die katholischen Mitglieder des Hauses wie auch die hähere Recontenschaft maren, mit Staatsorshöhere Beamteuichaft waren mit Staatspräfidenten Dr. Schmitt und Unterrichtsminister Baumgartner, jowie dem Landtagspräfidenten Duffner an der Spite fast vollzählig erschienen. Das levitierte Hochamt wurde von Bralat Dr. Stumpf unter den Gefängen des Kirchenchves zelebriert. Für die evangelischen Landfagsabgeordneten wurde in der Kleinen Rirche ein gleichfalls gut besuchter Gottesbienft abgehalten. Bon der Regierung war Finanz-minister Dr. Mattes zugegen. Stadtpfarrer Mondon behandelte in eindrucksvoller Pre-digt die Pflichten des Christen gegen den Staat.

Das Bandtagsgebande hatte, wie üblich bei Beginn einer neuen Tagungsperiode Flaggenichmud angelegt, an Beginn der ersten Situng, die furz nach 4 Uhr von dem Bizeprösidenten Reinbold eröffnet wurde, war das haus dicht besett. Die alsbald vorgenommene

Wahl des Landtagspräsidinms

ergab mit 68 von 68 abgegebenen Stimmen bei Enthaltung ber Deutschnationalen und ber Rationalsozialisten, die Wiederwoll des bisherigen Präsidenten Duffner. Ebenso wurden der erste Bisepräsident Reinbold und der zweite Bisepräsident Balbed wiedergewählt. Es folgte die Bahl der Edriftfibrer und der Un3iduffe. Die

Neuwahl des Staatsprafidenten und feines Stellvertreters

wurde gemeiniam in einem Bablgang vorge= nommen. Nachdem die Dentichnationalen burch den Abgeordneten Schmitthenner eine icharfe Erflärung hatten abgeben laffen, daß fie die Rotwendigfeit, in der heutigen Rotgeit in Baden vier Ministerposten au besetzen, nicht ein= ieben konnten fie fich deshalb an der Abitim= mung nicht beteiligen wurden, murde Juftig-minifter Dr. Schmitt mit 58 von 76 abge-gebenen Stimmen jum Staatsprafidenten und Innenminifter Daier mit ber gleichen Stim-

mengabl au seinem Stellverfreters gewählt. Weiße Zettel gaben die Nationalsogialisten und die Abgevrdneten der Staatspartei ab, während die Kommunisten der Wahl fernblieben. Landtagspräfident Duffner begrüßte den neugemählten Staatsprafidenten und überbrachte ibm die Glückwünsche des Haufes. Rach einer längeren Aniprache (die mir an anderer Stelle wiedergeben) dantte ber neue Staatsprafident.

Die Sensation bes Tages war zweifellos das Ericheinen des kommunistisichen Landtagsabgeordneten Böning, der vor einiger Zeit aus Karlsruhe ipurlos verichwunden war und von dem Amisgericht Karlsruhe steckrieflich gesucht wurde. Auf seine Immuni-tät während der Situng des Landtags pochend, war Böning, der sich längere Zeit in Karls-ruhe und dann bei Parteigenossen auf dem Lande verstedt gehalten hatte, erfchienen. Gleichzeitig war im Landiag

ein Antrag bes Inftigminifteriums um Benehmigung der Strafvollstredung von Boning

eingegangen. Im Ramen bes Geichäftsorb-nungsausschuffes erstattete Landiagsabg. Menth Bericht liber den Fall Böning. Böning war am 16. Juli vom Amtögericht Karlöruhe wegen der Aufhetzung fommunistischer Altstadtbewohner und wegen Bildung eines verbotenen Demonstrationszuges zu einer Gefängnisstrafe von
vier Monaten verurteilt worden. Nachdem dievier Monaten vernrtellt worden. Nachdem ble-fes Urteil rechtsfrästig geworden war, war Böning für den 14. Oktober nach Maunheim zum Strafvolzug geladen worden. Er hatte um Strafaufichub gebeten, doch wurde bieses Gesuch in Anbetracht der zahlreichen Beritöße, die er sich gegen die öffentliche Ordnung hatte zuschulden kommen lassen, abgelehnt.

Darauf wandte fich Boning am 12. Oftober mit einem neuen Gnadengeluch an das Staatsminifterium und erreichte, bag er, um feine Intereis fen bei der anfang November stattfindenden Berufungeverhandlung über die Karleruher Rathausichlacht mahrnehmen ju können, seine Strafe erst am 9. November antreten jollte. Im Anschluß an diese Berufungsverhandlung begab sich Böning aber nicht nach Mannheim, fondern flüchtete und entgog fich dem Strafvollzug, indem er bei Gefinnungs-genoffen auf dem Lande einen Unterschlupf fand. Muf Grund diefer Tatfachen und ber Schwere des Bergehens entichloß sich der Geschäftsord-nungsausschuß, dem Ersuchen des Ministeriums stattzugeben und unterbreitete diesen Entschluß dem Landtageplenum.

Mit allen gegen vier Stimmen bei Enthaltung der Rationalsozialisten, Dentschnationalen und Staatspartei beschloß hierauf der Landtag, die Genehmigung aur Durchführung der Strafvollstreckung. Unter wütensdem Protest des Abgevröneten Boch, der seiste voll in Raden in im stellte, daß dies der erste Fall in Baden, ja um gangen Reich sei, daß ein Parlament eines fei-ner Mitglieder, das in Bahrnehmung seines Mandates und unter dem Schutz feiner 3mmu-nität erichienen fet, der Polizei ausliefere, ver-ließen die Kommuniften den Saal.

Sofort beim Berlaffen des Landtanarebans bes wurde Boning von ben branfen marten-ben Boligiften in Saft genommen

und ließ fich widerftandelos abführen.

Berliner Bankier geflüchtet.

Gine Biertelmillion Rundengelder unterfchlagen.

Der Leiter der Depositenkasse der Commera-und Brivatbant, Sans Brügge mann, ift plöglich verschwunden. Bernntrenungen der Bank, bei der Brüggemann seit etwa 20 Jahren tätig ift, liegen angeblich nicht vor, boch hat der Berichwundene aroke Svefulationsgeichälte gemacht und etwa 250000 Marf, die ihm von Annden aum Anfauf von Devijen anvertraut waren, unterichlagen.

Brüggemann genoß als Bankvorsteher der Depositenkasse in dem Kreise seiner Kunden großes Vertrauen. Er war seit etwa 20 Jahren bei der genannten Bank beschöftigt und galt als ein zuverläffiger und feribier Beamter. In den letten Jahren batte Brüggemann zusammen mit Freunden spefuliert und dabe! guch einige Bewinne erzielt. Dadurch wurden auch die letten Bedenken gerftreut, die man gegen den Beamten hatte begen können, jo daß befreundete Kunden Bruggemann freie Sand über ihre Konten gaben. Ein befannter Berliner Fabrifant bat

Brüggemann allein 200 000 Mart aum Anfauf

von Devisen überlassen. Dieses Geld hatte der Bankvorsteher, der darüber ja nach eigenem Ermessen versügen konnte, in seine Tasche gestedt und ist damit aus Berlin verschwunden. Er hatte im vorigen Monat feinen Urlaub ange treten und ift von diefem bis heute noch nicht gurudgefehrt. Rach ben weiteren Feftftellungen bat Brüggemann, die ihm anvertrauten Gelber veillos mitgenommen. Wie hoch die verunstreute Summe ift, läßt sich zur Zeit noch nicht genau sagen. Ein Teil der Geschädigten hat von einer Anzeige gegen den Flüchtigen Abstand genommen, da sie sonst Gesahr laufen würden, wegen Verftobes gegen die Devijenordnung bestraft zu werden. Viele Kunden sind durch die Machenschaften Brüggemanns noch in Bankschulden geraten und versieren dadurch konf und ichulden geraten und verlieren dadurch Kopf und Kragen. Frau und Kinder hat der Flüchtige zurückgelassen. Auf seinem Polizeirevier hat er sich auf Reisen abgemelbet. Wie die weiteren Ermittelungen ergeben haben, hat sich Brügge-mann nach Afrika begeben, jodaß für die Ge-schädigten wenig Aussicht besteht, ihr Geld wieder zu erlangen.

Aus zweiter Hand.

Die Leitfage, mit denen der Birtichaftebeirat feine mehrwöchige Arbeit beschlossen hat, beweisien, daß der Reichstandler mit der Einrichtung dieses Sachverständigengremiums weniger eine krasivolle politische Führung beabsichtigte, sondern in erster Vinte ein Kabinetiftik parlaeine traftodie politische zünftling beadschiftigt parlamentarischer Regiefunst vollbracht hat. Der Wirtschaftsbeirat hat nämlich alles in allem nichts anderes zustande gebracht, als sich schlecht und recht auf Richtlinien zu einem Programm geeinigt, welche bereits die Richtlinien Brünings waren, lange bevor man an einen Birtschaftsbeirat überhaupt dachte. Wer sich die Mühe nimmt, sämtliche Ministerreden seit dem 13. Juli zurüczuversolgen, oder wer ein autes Gedächnis hat, der wird zu dem Ergednis kommen, daß die beiden Kardinalpunkte des seitst der Dessentlichkeit übergebenen Programms durchaus den Absichten entsprechen, welche die Regierung seit Ausbruch der Krise sür die wirtschaftliche Tanierung hegte. Vielleicht wollte der Kanzler ursprünglich das Tariswesen, wie man sich ausdrückte, "elastischer" gestalten, als es seitst der Fall sit; nach den Empsehlungen des Wirtschaftsbeirates bleibt nämlich die sogenannte Unabdingbarkeit der Tariswestung Beitstelland, d. b. alle an einer Tarisabmachung Beitstelland. halten, d. h. alle an einer Tarifabmachung Beteiligten bleiben durch den Tarifavnagung Setet-ligten bleiben durch den Tarif gebunden, nur jallen von nun ab nur beschränktere Wirt-ichaftsgebiete von einem Tarifvertrag umfaßt werden, wodurch eine besere Anpassung an die verschiedenen Werkbedneskisse gewährleistet sein jvil. Es hat den Answein, als hätten sich hier die Angehörigen der Gewerkschaften gegen die ficerlich weitergebenden Absidten des Kanglers durchgeset. Fraglos behauptet hat fich die Regierung in dem anderen Kardinalpunft: Der Senfung der gebundenen, d. h. ber Rariellpreife, die gleichzeitig mit einer Berabsehung der Löhne und Gehälter vor sich gehen foll. Alle anderen Fragen sind diesen beiden Problemen gegenüber zweiter und dritter Ordnung. Alles allem alfo hat fich die Reicheregierung, ohne, wie oft beflagt murde, bei den Beratungen eine allaugroße Anitiative an den Zag gu legen, ihr eigenes Brogramm durch ben Birtichaftsbeirat bestätigen laffen.

Es wird fich erft zeigen, ob der Borteil diefer Sandlungsweise ber Regierung augute fommt, wenn die Leitfape des Wirtichaftsbeirates in Befete und Berordnungen gegoffen werden. Diefer Borteil bestünde darin, daß sich die Regierun, bevor fie handelte, querft das Einverständnis maßgebender, angesehener Persönlichkeiten der Wirtschaft holte. Gie glaubt wohl felber, daß fie fich auf diese Beise in einer par-lamentslose Beit Balle baute gegen Angriffe aus der von den größten, sozialen und politi-ichen Spannungen beherrschten Deffentlickeit. Dieje Frage, ob fich der Umweg über den Birtschaftsbeirat lohnte, wird man doch nicht ganz übergehen dürsen. Vielleicht wäre eine Regierungsinitiative auf eigene Kappe ebenso wirfungsvoll gewesen, wie das Einverständnis des Wirtschaftsbeirates, der sich im öffentlichen Vernander Bewußtsein noch fein Beimatrecht erworben hat.

Schon der Austritt ber brei Angehörigen ber Landwirtschaft, hat dieses Problem aufgeworfen. In der Landwirtschaft also hat fich die Reichs-regierung nicht die Zustimmung der Landwirt-ichaftsvertreter und damit die Sicherung gegenüber ber öffentlichen Meinung erwerben fonnen. Im letten Augenblick ift aber auch barüber bin= aus die Sozialdemofratie drauf und dran, nach lieber, alter Gewohnheit die Flucht in die Opposition angutreten, nachdem sie gu den Richt-linien des Beirats ihr volles Mag beigetragen Rach bem Austritt ber Landwirtichaftsvertretung wurde allgemein eine Erklärung der Gewerkschaften erwartet. Gine folde Erklärung ift nicht erfolgt. 3war wurde von den freien Gewertichaften eine gemeinsame Erflärung vorgeichtagen und auch die hirich-Dunderichen Gewertschaftsvertreter waren einem folden Echrit nicht abgeneigt. Roch am 21. November haben Berhandlungen über eine folche Erffa-rung ftattgefrinden. Aber an dem Biderfpruch ber Gewerkschaftsvertreter aus dem Deutschen Gewerkschaftsbund scheiterten schlieklich diese Absichten. Daran andern auch die Meldungen der sozialdemokratischen Presse nichts. Der

> Unsere neue Artikelserie Minister und Präsidenten beginnt heute auf Seite 3.

Führer des A.D.G.B. Grafmann hat feine Erflärung im Ramen der drei Gewertichaftsrichtungen abgegeben, fondern nur als erfter Bertreter ber Arbeitnehmervertretung feine Deinung jum Ergebnis der Beratungen jum Musdrud gebracht. Auch das Fernbleiben des fogiali= ftischen Angestelltenvertreters Suhr von ber Schluffibung war icon am Donnerstag voriger Boche im Birticafisbeidat befannt. Die Gewertschaftsvertreter aller Richtungen haben an den Beratungen des Wirtschaftsbeirates vom Anfang bis jum Ende mitgearbeitet und tragen fomit auch die volle Berantwortung ebenfo wie

alle anderen Mitglieber für bas Ergebnis. Daß diefes Ergebnis ein mageres ift, fann niemand bestreiten. Die, im stillen doch wohl erhoffte, Ginheitsfront aller Intereffengruppen ift nicht erreicht worden, und wenn der Birt-ichaftsbeirat fich ichlieflich mit übergroßer Mehrheit auf ein Programm einigte, fo ift diefes Programm der wirtichaftspolittichen Richtlinien dehnbar nach allen Seiten, daß man schließlich alles mit ihm ansangen kann. Daß es, scharf beirachtet, nicht anderes ist, als das schon lange bekannte Programm der Reichsregierung und des Ranglers felbit, fonnte immerbin die Soffnung auffommen laffen, daß Brüning sich nur noch eine Art öffentlicher Bestätigung holen wollte, bevor er sein Programm in die Sat umaufeben beginnt. Un bbas "Programm aweiter dand" wurde dann bedeutend an Wert gewinnen, wenn die erste Hand, die es in Bahr-heit formte, nun auch rasch danach zu handeln beginnen wurde. Wird sie das tun?

Beamienbund und Wirtschaftsprogramm.

Gin Telegramm an bie Reichsregierung.

TU. Berlin, 24. Rov.

Der Deutsche Beamtenbund hat am Dienstag folgendes Telegramm an bie Reich Bregierung gu Sanden bes Ranglers gerichtet:

"Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes hat beute zu dem Ergebnis der Berhandlungen des Birtschaftsbeirats Stellung ge-nommen. Da fein Bertreter der organisierten Beamtenschaft in den Beirat berufen wurde, war fie bei ihrer Beurteilung auf den amtlichen Bericht angewiesen. Danach ift die Senkung der Bohne und Gehälter als unvermeidlich angesehen worden, während die für die Erhaltung der Realeinkommen notwendige Senkung der Lebenshaltungskoften auf den verschiedensten Gestieten zwar als richtig anerkannt worden ist, ohne daß jedoch durchgreifende Wasnahmen vorgeichlagen werden.

Diese Auffassung erfüllt uns mit ernster Sorge, weil die Stärkung der Kaufkraft durch erhebliche Preissenkung Boraussehung für die Biederbelebung der Wirtschaft und die Gesundung der Staatssinanzen ist. Außerdem hat dung der Staatsfinangen ift. Angerdem hat die Art, wie die mehrfachen Einkommenschmälerungen und Rechtsminderungen in Reich, Landern und Gemeinden vorgenommen wurden, die Beamten außerordentlich 3 regt. Aus alledem haben wir den dringenden Bunsch nach einer Aussprache mit dem Herrn Reichskangler, die wir für die nächsten Tage erbitten.

Die Albeitsmarklage im Reich

TU. Berlin, 24, Rov. Die Bahl der Arbeitstofen belief fich nach dem Bericht der Reichsanftalt am 15. November auf 4484 000. Sie hat feit dem 1. November,

nicht aulett infolge der Einstellung der meiften Außenarbeiten, um nicht gang 220 000 gugenom-men. Die Zunahme in der gleichen Zeit des Borjahres war um etwa 12 000 höher, wenngleich der Stand der Arbeitslosigkeit damals um rund 640 000 niedriger lag. Am 15. November wurden in der Arbeitslosenversicherung rund 1848 000, in ber Krifenfürforge 1383 000 Sauptunterstützungsempfänger gezählt

Um die neue Notverordnung.

Das Rabinett berät. - Fertigstellung bis Ende nächster Boche. Regierung unter dem Drud der Gogialdemofraten?

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 24. Nov.

Das Reichsfabinett hat am Dienstag por-mittag um 11 Uhr bie Bergtungen ber neuen Rotverordnung begonnen und am Bormittag und Nachmittag je eine Sitzung abgehalten. Da die Aussprache im Birtichaftsbeirat gewiffer-maßen die Generaldiskuffion der zu ergreifenden wirticaftlichen und finanziellen Dagnah. men darftellte, hat das Rabinett heute auf eine Generalaussprache verzichtet und sich vielmehr auf die technische Seite des Arbeits-programms beschränkt. Das Problem der Behebung der Wirtichaftskrise ist in seiner Ge-somtheit abgegrenzt und der Arbeitsstoff auf die auftändigen Refforts verteilt worden, deren Aufgabe nun darin beftebt, den Inhalt und ben Wortlant der einzelnen Teile der kommenden Notverordnung sestzu-legen. In den nächsten Tagen werden Ressort-Besprechungen, Ministerbesprechungen und Kabinettsfitungen miteinander abwechseln, bis bie Notverordnung in ihrer Gesamtheit dem Kabinett dur Berabichiedung vorgelegt werben fann. In ber Wilhelmftraße rechnet man damit, baf Ende näch ften Boche fertiggestellt fein wird, und anfangs ber folgenden Boche veröffentlicht

Es icheint fich im übrigen zu bestätigen, daß unter den beschleun'at zu behandelnden Maßnahmen u. a. an eine Erhöhung der Umsassieuer im Interesse des Hausbaltsausgleichs
gedacht ist, und zwar besonders im Sinblick auf
die bevorstehenden Tributverhandlungen. Offenhar soll auf jeden Tall der Pochweis anschwäbar foll auf jeden Kall der Rachweis größtmög-licher Unabhängigseit und Selbsthilfe erbracht werden. Wie andererseits die in den Leitsähen des Wirtschaftsbeirates genannte Notwendigkeit der Berbilligung der Micten und der Herabsebung der öffentlichen Tarise mit den ebenso notwendigen Ausgleichen der öffentlichen Saushalte bei gleichzeitiger Berabienung der Löhne und Gehälter in Ginflang gebracht werben foll, ift eine ichwierige Frage.

Bei der geplanten Cenfung der Brot = und Fleifchpreife, die allem Anicein nach und Fleischpreise, die allem Anichen nach den vormegzunehmenden Auftaft der Berbilligungsmaßnahmen bilden soll, handelt es sich, wie die "Landwirschaftliche Bochenschau" von unterrichteter Seite erfährt, um ältere Vorslagen. Bei Fleisch beschräntt sich danach die Maßnahme zunächst auf die Erwerbslosen Man rechne damit, jedenfalls in dem Umfang des früheren Gefrierfleischfontingenis einheimisches Rindsleisch zu besonders niedrigen Preisen den Erwerbslosen zuführen zu können, so daß also auch im entsprechenden Umfange eine zusähliche

Entlastung des Biehmarktes erfolge. Dur triebe, die fich au einer Breisverbilliaung pflichten, wird eine durchichnittliche Brotverbi ligung um 2 Bfg. je Rilo erwartet. Das Reichstabinett wird bei ber Gertig

lung der Notverordnung von dem Gestalten punkt ausgehen, daß es ohne die Sozialden fratie keine parlamentarische Mehrheit sich sat, obwohl es im übrigen fraglich ist, es heute überhaupt noch mit den Sozialdem kraten eine parlamentarische Mehrheit bilde fran. Auf jeden Fall scheint die Regierund der Regisch einer allegmeinen Unterstützt da der Bersuch einer allgemeinen Unterfittet für das Kabinett durch die Wirtschaft gescheit ift, fich in noch ftarterem Dage als bisher bie Sogialbemofraten ftütell wollen, In der gestrigen Aussprache amischem Reichstanzler, dem Reichsfinanzmin und dem Reichsarbeitsminister mit den sogdemofratischen Führern haben die Bertreter Reichsregierung umgehend die Forderum der Sozialbemokraten nach einer zusählich Winterbeihilfe durch Berbilligung des iches für Erwerbslose und nach Durchführ des Brotgesehes zugesagt. Die Sozialben traten werden sich aber mit diesen Forderund nicht zufrieden geben, sondern das Kab weiter unter Druck halten. In der heut Sitzung des Fraktionsprorstandes der sol demokratischen Reichstagsfraktion wurden dem Bericht über die gestrige Aussprache bem Reichskanzler die Leitsäte der Reiferengerung eingehend erörtert.

Befprechungen über die Umschuldung

Berlin, 24. Rot

Bie wir hören, haben am Montag Reichsfinangminifterium Befprechun mit den kommunalen Spikenve bänden und einer Anzahl von Jändern tretern stattgesunden, die sich mit der Frage Umschuldung besaßten und zu einer vol frandigen Einigung sührten. Es delt sich um die Schaffung einer Umschuldung tielle, die sich aus Vertretern perschiede stelle, die sich aus Vertretern verschieben Gruppen, auch von Gläubigern und Schuldt ausammensehen soll. Die Ausführungsbek mungen dürsten jedoch erst in einigen veröffentlicht werden. Die in Ansehnung die Anternahmung ausgeschape Die in Ansehnung die Notverordnung anszugebende Obil tionsanleihe, die zur teilmeisen Tile der furzfristigen Schulden verwandt me joll, wird wahrscheinlich sich um etwa 400 lionen Reichsmart bewegen.

macht mehr als 100000 Zusammenziehunge (Schläge) täglich und das Ihr ganzes Leben lang. ohne Ruhe, ohne Pause. Daran ist zu ermessen, wie wichtig die Pflege und Schonung dieses lebensnotwendigen Organes ist. Schonen Sie Ihr Herz, trinken Sie den bewährten coffeinfreien

Kaffee Hag!

the Arzt wird Ihnen denselben Rat geben, wenn Sie ihn fragen. Die Substanz im Kaffee, die schädliche Wirkungen haben kann, ist einzig und allein das Coffein, und das ist dem Kaffee Has entzogen. Geschmack und Aroma sind genau so, wie beim gewöhnlichen Kaffee. Sie entbehren also nichts. Kaffee Hag schmeckt ganz vorzüglich

Kaffee Hag ist gesund!

In jedem Paket ein Gu Mag - Porzellan oder Kattes Has

Die Schwierigkeiten der Osthilfe.

Schlange: Schöningen vor dem Saushaltsausschuß.

UT. Berlin, 24. Nov. Die ursprünglich für die heutige Sitzung des Haushalisausschusses des Reichstages in Aus-sicht genommene Rede des Neichsfinanzministers über die allgemeine Finanzlage wird erst später erfolgen. Zunächst erstattete Abg. Stücklen (Sod.) Bericht über die Osthilsefragen, mit denen sich der ständige Unterausschuß vorber beschäftigt hatte. In diesem Bericht kam zum duß-druck, daß die Ofthilse ihre Liele bisher nicht erreicht habe, weil es nicht möglich gewesen sei, die nötigen Geldmittel zu beichaffen. Der Berichterstatter gab dann eine Ueber-sicht über die Organisation und den Betrieb der Ostsselle und deren bisherige Tätigkeit.

Reichsminifter Schlange-Schöningen

verwies auf das große Berftandnis, das er bei feinem Amisantritt beim Reichskanzler für die Rotlage der Landwirtschaft vorgesunden habe und wandte sich in diesem Zusammenhang gegen die agitationsmäßige Unterstellung, der Kanzler hatte nicht den beften Willen gehabt, der notleidenden Bandwirtschaft Silfe au bringen. Seute seien im deutschen Often nicht die Großbetriebe am meisten gefährdet, die etwa am schlechtesten gewirtschaftet hätten, sondern die, die den größ-ien Kapitalumsauf auswiesen und damit am Minister führte dann aus, daß die Krise sich nicht auf den Großgrundbefit beichränke, fon bern ebenfo ftart auf die Bauernichaft und die Stedler übergegriffen habe. Wenn man por einigen Jahren noch von örtlichen Rrifenberben fprechen fonnte, fo muffe man beute umgefehrt von einzelnen Dasen sprechen, bei benen die Krise noch nicht so schlimm set. Es sei beute eine Entsiedlung des Oftens festzustellen, ein Abströmen der Menschen vom Often. Das sei nicht nur aus volkswirtschaftlichen, sondern auch

Mit der Notverordnung liche Entwicklung. habe er sich bemüht, dem unerträglichen Zustand ein Ende zu machen, daß die Landwirtschaft jeden Tag von ihrem Gerichtsvollzieher bedrängt würde. Icht gehe es darum, den Umsana der Stillhalteaftion ju umreißen, um alle Betriebe. die ein Stillhalten nicht unbedingt nötig hätten oder die unrettbar verloren feien, aus diefer Aftion herauszunehmen. In der Ausiprache murbe von verichiedenen

Seiten auf die einschneidenden Auswirfungen der Rotverordnung hingewiesen. Silferbing (CPD.) erflarte, es fei intereffant, feftzustellen, daß im Rahmen des fapitalistischen Eigentumrechtes die Rotverordnung geradezu etwas Ungeheuerliches darstelle. Sie bedeute ja nichts anderes als die unbedingte Anerkennung des Nechts auf entschädigungslose Enteignung im Interesse der Allgemeinheit. Es handele sich um eine ganz radikale Anwendung marxistischer Grundsätze. Das Allgemeinwohl stehe über dem Einzelwohl. Der Bolksparteiler Dr. Eremer erflärte, feine Bartei fonne feine Sanierung bulden, die einseitig auf ben Schul-tern bes Sandwerks und bes Aleinhandels bes Often vorgenommen werde, ohne daß diefe Schichten die Möglichfeit befamen, Berbindlichteiten, die fie aufgrund ihrer Aftiven bei der Landwirtichaft eingegangen feien, ebenfalls abgumarten. Er begründet einen Antrag, die Induftrieumlage jo gu gestalten, daß der Grundic bes Jahres 1930 nicht überschritten und die Umlage nicht von Betrieben erhoben wird, die das Jahr 1931 mit Unterbilang abichließen.

Um Schluß der Situng murde ein Brief bes Reichsfinansminifters Dietrich verlefen, in dem er mitteilt, er habe fich mit bem Rangler über die Frage auseinandergesett, mann die Regierung nabere Ausführungen über die Finandlage machen fonne.

Maria Zvogün.

Arien= und Lieber=Abend.

Auf dem Podium des großen Festhallesaals stand am Montag abend die Unmut felbst und fang. Sang mit all ihrem Liebreig, ihrer Kindlichteit und Feinheit echten Empfindens. Schmeihelte sich durch den zartweichen Ton, den silber-hellen Klang, den Duft des Bortrags in alle Horzen. Das Parlando dieser schlichten, unauf-dinglichen Künstlerin ist bezaubernd, ist der beffere Teil ihrer leichten, gragiofen Stimmführung. Borbildlich die Behandlung der deutichen Sprache; alle harten Konsonanten völlig hauchfrei; darum die schwebende Bindung von Bort du Bort, das wohltuende Spinnen von Ton du Ton, die sichere Haltung des Singapparate überhaupt. Mit ihr gibt es in Deutsch land nur wenige Ganger und Gangerinnen, die die Singbarkeit und natürliche Klangfähigkeit der deutschen Sprache so klar und überzeugend nachweisen. Sier in Karlkruhe besitzen wir glücklicherweise zwei, drei davon. Aber die Tauende von iconen, deutschen Stimmen, die jahrlich dem überhauchten Konfonantengespuck erliegen! Und es brauchte nicht du sein, wenn sie wie Maria Jvogün hinter das Geheimnis des hauchfreien Ansahes kämen. Mit der deutschen Gesangskunft wird es vorerst leider noch immer bergab gehen. In Italien entspricht die Ernte noch einigermaßen der Aussaat, in Deutschland icon lange nicht mehr. Es ift recht bequem, bas Uebel auf die fogenannte "Schwerfälligkeit ber deutschen Sprache" (hat man davon etwas bei Maria Juogin gemerkt?) juruckzusühren, in Wahrheit trägt das unerzogene ober verbildete deutsche Ohr die Schuld.

Einfach ideal fang Maria Jvogun die Schu bert-Lieber, die Romange aus "Lakme" und die bestrickenden Bolkslieder. Nach diesen wollte selbst der Joh. Straußwalzer "Geschichten aus bem Biener Balb" nicht mehr recht gunden. Auch die Arten von Mogart u. Pergoleje waren trop prachtvoller Einzelheiten nicht organisch in der stimmlichen Technik. Maria Jvogiins Roloraturen find nicht mehr gang hafenrein. Das kostbare Naturgeschenk in Gestalt einer der lieblichften, lichteften und icarmvollften Stimmen, die es je gegeben bat, bat fie ber reinen Tongeläufigfeit gegenüber etwas forglos merden laffen. Sie verengt die exponterte Sobe, was bei ihren sonstigen Gesangstugenden überrascht. Aber man hat ihr unsagbar schöne Genüsse zu danken und wird sie beglückt weiter in fich tragen. Dem fürmifchen Beifall gegenüber beigte fie fich liebenswürdig freigtebig.

ans nationalpolitischen Gründen eine unerträg=

Am Flügel formte Michael Raucheisen, berrliche Begleitungen ber Arien und Lieder. Er sang gewissermaßen mit der Sängerin. Das Konzert hatte besser besucht sein dürsen. A R.

Runft und Wiffenschaft.

Bon ber Rarleruber Malerin Gertrub Gentfe ichreibt Dr. Dichl in den "Frankf. Nachr." an-läßlich ihrer Ausstellung in Frankfurt a. M. u. a.: "Gertrud Sentke zeigt eine bemerkens-werte und auchtvolle Zeichenkunst. Ein sicheres Bissen um die Grundsorderungen des zeichneri-schen Stils verbindet sich in diesen impulsiv und dennoch exaft bingeschriebenen Landschaften mit finapy charafteriserendem Strick und klarer Aniskaunng des Räumlichen. Dies, sowohl ein seines Gesühl für die Tonwerte des reinen Schwarz-Beit läßt eine ausgesprochene Allustratorenbegabung erkennen. Die Pastellbilder zeigen dieselben Vorzüge ins Malerische gewendet."

70. Geburtstag bes Chirurgen August C. B. Bier. Gine ber bedeutenften Ericheinungen der Berliner Mediginifden Fagultät, ja der deutichen Chirurgie überhaupt, Geheimrat Brof. Dr. August C. B. Bier, fann auf 70 Jahre feines Lebens aurudbliden. Obwohl der Gelehrte damit nun icon ins Greisenalter eingerückt ift mit nun ichon ins Greifenalter eingeruck ih und die akademische Alkerkarenze überschrikten hat, steht Geheimrat Bier auch beute noch als Leiter der Berliner Klinik mitten im akademi-schen Leben. Der berühmte Chirura skammt aus Helsen in Baldeck und besuchte das Grunnasium in Corbach. Herlin Leipzig und Kiel. In Kiel wa Rier Milikent Kömarchs war murde er 1886 wo Bier Affistent Esmarchs war, wurde er 1886 approbiert und promovierte awei Jahre sväter ebenfalls in Kiel. Im Jahre 1889 begann er an der Kieler medizinischen Fakultät seine aka-

demische Lehrtätigkeit und murde 1894 aum außerordentlichen Professor ebenda ernannt. Im Jahre 1907 wurde Bier als Nachfolger E. Bergmanns an die Univerfitat Berlin rufen unter gleichgeitiger Ernennung gum Ordi-narius der Berliner Universität und gum Leiter der dirurgifden Universitätsflinif. Gebeimrat Bier genießt Weltruhm. Er hat es verstanden, diesen Ruhm sowohl in seiner Eigenschaft als Forscher, als auch als Lehrer der akademischen Jugend und als Operateur zu erringen. Heute ist Bier einer der hervorragendien Operateure, die wir überhaupt haben. Er hat drei ganz neue Methoden in die hirurgische Medizin ein-geführt: die Behandlung der Amvutations-itimpfe, die Behandlung zahlreicher verschie-dener Krankheiten mit aktiver und passiver Hopperämie und die Kückenmarksanäschesse.

Theater und Musik. Uraufführung der "Rofen der heil. Glifabeth" von A. von Frendorf.

Einen außergewöhntich ftarten fünftlerifchen Erfolg ergielte die als Gebentfeier für ben 700jährigen Todestag der heil. Elijabeth im Stadtscheater zu Eisenach veranstaltete Uraufsührung der Legende "Die Rosen der heil. Elisabeth" von Alberta v. Freydorf mit einem Boripruch von E. Frhr, v. Cornberg durch den Bühnenvolksbund. Sämtliche drei Eisenacher Tageszeitungen ftimmen überein in bem Lob über die icone, edle, klingende Sprache, über die eisische, dichterische Kraft des Werkes und über die ausgezeichnet durchgeführte Charafterisserung der handelnden Personen. Weiterhin wird das Berftandnis der Berfafferin für die historischen Borgange hervorgehoben. Die Aufführung wurde hauptsächlich durch Laien-lpieler ausgeführt, die sich mit liebevoller Sin-gebung in ihre Rollen hineingelebt hatten; im Mittelpunkt stand die liebliche Gestalt der Eisabeih, verkörpert durch Elisabeth Reig und der Wogleweide, Walter Grimm, beide vom Landestheater Gotha. Sehr ichone, für den Iwed hernestellte Bühnenbilder ber Bartburgraume und ftilechte Ausstattung trugen ebenfalls jum Gelingen bei. Die Aufführung hinterließ einen tiefen Eindrud.

Frang Philipps Kontate "Sancta Glifd gelangte anläßlich der von der fatholit Caritas veranstalteten Elisabethseier im Di artids beranstalteten Elisabethseier im au ihrer Minden en er Erstaufführung. wechselvoll geglicderte Homme mit ihrem linigen Aufbau und ihrer mächtigen ind wie äußeren Steigerung hinterließ nachbal Eindruck. Die beiden ersten Stücke, der stimmige Kinderchor "Notruf" und der auf. Repheeigne" belten zuwächt die allegene Gbe stimmige Kinderchor "Notruf" und der ab "Lobgesang" halten zunächt die einfache sinite sest. Dann steigern sich im a cappelle des "Ave sancta Elisabeth" und dem kartlagen "Interludium" die instrumentalen chorischen Mittel, um sich im Schlußaesand tanei" zu monumentaler Größe zu Swischen die einzelnen Teile der von kapellmeister Broß. Berberich geleiteten Koparen eine Rezitation aus Gertrud Forts "Opmnen an die Kirche" und die gangrache von Elisabeth von Schmid-Paus Forts "Hymnen an die Kirche" und die ansprache von Elisabeth von Schmid-Pausitellt. Die Aufnohme des Werfes war wir reits angedeutet, von so tiefgehender wel daß wohl der Eritaufführung noch Bicdergaben der aus den Tiefen reiner bigkeit emporgestiegenen Schöpfung folgen den.

"Sansmufit für Inftrnmente". Litolif's Verlag in Braunicht erläßt ein Preisausichreiben für geitgenössische Das Ausgebener zeitgenössische Berte will den oder Das Daus des Musikreundes bahnen gelagibenden Liebhaben zu bie bahnen gel ausübenden Liebhaber an die gejunden bungen des zeitgenöffichen Schaffens eiten. Gur die Ginfendung tommen in Berke in den kleineren Musikformen inter ichluß des Klavierliedes. Dem Prüfunksichuß gehören au: Graener= Berlingeringen und Stein-Kiel. Eine Spruckafte bestehend aus 25 Persönlichkeiten des lebens, wird das endaulkiae Urteil fällen sind 6 Preise, insaejamt 2500 Mark, ausgehalt Einzelheiten iber die Art der einzulage Alle Gingelheiten über die Urt ber eina den Berte, bie Termine, die Durchfill bestimmungen und Formalitäten find feben aus einem Conderdrud, ber burd Berlag und durch die Mufikalienhandple fostenlos verabsolgt wird.

Minister Präsidenten

Der Werdegang führender Männer der Gegenwart. / Zusammengestellt von Curt Seibert.

Copyright by Martin Feuchtwanger. Halle (Saale).

erfte preußische burgerliche Minifter bor ungefähr zwanzig Jahren ernannt. babin hatte der Abel ein Privileg für diese aben, ebenso wie für die gesamte Diplomatie, brend in anderen Sandern icon früher demoaland half man fich fo, daß man jeden Buruliden, der den Posten eines Ministers er-tt, nobilitierte, bis David Llopd George diese tralterte Methode iprengte. In Deutschland bie ein Burgerlicher, wenn er eine hobe dung belleiden wollte, mindestens febr verde Merräsentation, und bei und ist vor dem icae fein Minister reich geworben, und beute, in er erst recht nichts von seinem Gehalt tucklegen. Berühmt ist die Geschichte von ibelm II, und dem Tancher, mit dem er auf kin Kriegsschiff in ein Gespräch kam.
Bas verdienen Sie im Jahre?" fragte Bil-

merhin auf achtziatausend Mark."
Donnerwetter", sagte der Kaiser, "das ist ja ibr als mein Ministerprösident verdient."
"Mag sein", erwiderte der Mann, "aber der auch nicht." wenn ich aut zu tun habe, fomme ich

dag dem Ariege-ift der Abel und die Geld-itofratie zwar nicht aus der Diplomatie und Minifteramtern verichwunden, aber bie taerlichen sind doch überall längst in der braabl, und so ist es schließlich nicht au verbern, wenn bente einige Manner an der ibrer Ration ober auf führenden Boften bie fich gang von unten heraufgearbeitet

la, die als Rinder gang armer Leute auf Belt gefommen find und ficher niemals ben fterftab in ihrer Schulmappe trugen, fo-ihre Eltern überhaupt in der Lage waren,

Schulgeld zu bezahlen. Merika ift es nichts Ungewöhnliches, in iemand als Zeitungsjunge beginnt und Millionär endet, wenn auch die Zahl der ionäre, die als Zeitungsjungen begonnen en, längk nicht so aroß ist, wie die Jabel will. Immerhin dat man in U.S.A. von dem Pringip gehuldigt, tedem Menichen denheit du geben, an gesten, was er kann, ins Amerikanische überseht kautet: "Give e ansgenunkt. Der Zufall will es, daß eine Reibe führender Bersonlickeiten, des Aum leit Jahren an der Spite ihrer Lander na als Rinder gang armer Eltern gur Belt und es dennoch ohne Protektion gu gebracht haben. Seltfam ift. daß von den nt. die bier behandelt werden follen, von George, Soover, Laval, Mafarnt, Remal Machonald, Stalin, Briand und Muffoaicht ein einsiger in der Hauptstadt seines bes geboren ist in die er später einmal als ter oder Präsident einziehen sollte. Lopd ge stammt aus Mandester, Hovver aus Branch im Staate Jowa, Stalin aus Gori, ard aus Gödina, das heute Hodonin heißt, al Balcha aus Salonifi, Macdonald aus emouth, Mussolini aus Predappiv, Laval Satelbon und Briand aus Nantes. Allen Männern gleich ift von Jugend auf die ucht nach eiwas Großem — alle sind am, fleißig energisch, jum Teil schwanibrer Meinung und bes öfteren ibre inna voer politische Stellung wechselnd; ebenso ähnlich sind sie sich in der Rielsicher-mit der sie für sich selbst etwas erstrebten

loud George, der Redner.

erreichten.

hen wir mit David Llond George. Er bente nicht mehr Minister, fondern nur dührer der Liberalen Partei, als folder 1 noch ein febr mächtiger Mann, und, was benigsten zu wissen icheinen, ber eigentliche er Deutschlands im Weltfriea. größter Feind, unfer ftärkster Gegner, pir wollen ihn deshalb an den Anfang Bie dieser Mann, der aus Pringip leden Krieg war und mabrend bes Burenbort ben Englandern beinabe gefteinigt weil er die Feinde des Baterlandes in dahm, durch die Berhältniffe geawungen Rolle eines Kriegsbebers und Kriegs-gerers hineingeschoben wurde, ift beinahe Proteste. Geboren wurde er 1863 in bester als Sohn eines armen Volksichul-ik, der in war daß er seine Kinder ber fo arm war, daß er feine Kinder etnähren konnte und den fleinen David er ftarb fehr früh, und fo fam der Rleine armen Schufter nach Llannftnmbmy in les und muche dort auf bei fanatischen eltern, bie einer ftrengen Gefte angeals hochaufgeschoffener junger Mann iten Schultern und didem runden Ropf. Aboutivvater, bei dem es nur so viel zu daß-man immer hungrig war und nie burde, glaubte auf Erden eine Miffion erund Bales ift febr arm, und die Ballifich von bem Schufter eraablen, bab das Recht der Armen auf gute Beiten müffe.

harten Schäbel, den Fleiß und bie brachte David Llond icon mit, als er Sahren in die Ranglei eines Anwaltes wurde; aber er war ein heller Kopf erhalb von wenigen Jahren gelang es leine lämtlichen Gramina du machen und

selber Anwalt zu werden. Berdienen ließ sich nicht viel in Nordwales, besonders als Bauern-advokat, und Lloyd George mußte sich oft einen



Lloyd George, der Redner

Angug leiben, wenn er vor Gericht amtreten oder abends in einer Berfammlung fprechen follte. Immerbin bildete fich in diefen Jahren

fein geradegu phantaftifches Rednertalent. Dit 21 Jahren focht er feinen erften Broges aus. Damals hatten bie Bauern in Bales ichmer gu fämpsen acgen die Vords und Großgrundbesiber, aber in David Lovd sanden sie den besten. Streiter im Kamps. 1888 schrieb er ein Buch "Bessere Zeiten", inhaltlich sichtlich noch von dem Stiefvater beeinflußt; aber schon awei Jahre später sieate er im Wahltampf bei einer Rachmobl und murde nan den Nachen Nachwahl und wurde von den Bauern ins

Unterhaus geichicht. Dort fam er in einem ganglich gerriffenen Angug an und erregte nur deshalb tein Aufsiehen, weil an diesem Tage der Finangminister Goschen einen seiner schwersten Tage batte.

27 Jahre alt, griff David Llond George in Die Geschide seines Landes ein,

anfangs noch gurudhaltend; mußte er doch nebenber als Anwalt Geld verdienen, denn in der ersten Zeit ging er barhäuptig ins Parla-ment, da man dorthin entweder im Inlinder oder ohne Konfbedeckung kommen mußte. Und einen Julinder konnte er sich nicht leisten. Doch man sollte sehr bald auf diesen schmächtigen jungen Mann ausmerksam werden, denn er war seinem Naturell nach ein Aufrührer und ist es bis auf den beutigen Tag geblieben. Ausgeweckt, ehrgeizig und ichlagfertig, wurde er einer der beiten Rechner, die England ie gesehen hat. Die Kühnheit und Unwerfrorenheit, mit der er vor Gericht und im Unterhauß socht, machten ihn bald im ganzen Lande bekannt. Wenn es in London nichts zu tun gab, zog er im Lande umber und nredicts irond her und predigte irgend etwas, gründete einen Abstinenzverein, schrieb und sprach gegen die Großen des Landes, denen er auch im Unterhans Auge in Ange in heftigem Rampfe gegen-

(Fortfetung in der morgigen Ausgabe.)

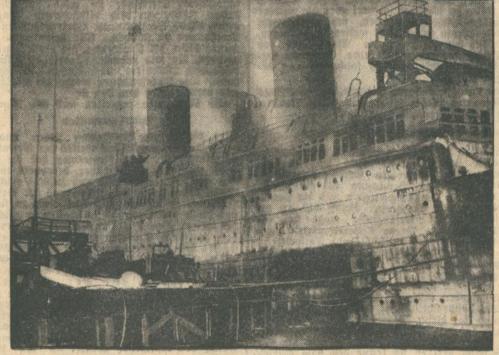
Fliegt der Sklarek-Prozeß auf?

Billi Gtlaret nur bedingt verhandlungsfähig.

Bei Beginn der Dienstagverhandlung im Stlarefprozeß trägt Prof. Dr. Störmer sein Gutachten über Billi Stlareks Gesunds heitszustand vor. Er habe Billi Stlarek Montag abend untersucht und dabei eine sehler-hatte Aunklign der Leber jestgeskellt. Willi hafte Funttion der Leber fefigeftellt. Billi Eflaret befibe auch Buder. Er fei am Montag völlig verhandlungsunfähig gewesen. Prof. Dr Störmer tommt dann gu dem Schluß, daß Billi Sflaref nur bedingt verhandlungsfähig fei. Er und Profeffor Citron empfehlen beshalb bem Bericht, am Dienstag nur eine Stunde gu ver-handeln, dann am Mittwoch ausgufegen und am Donnerstag und Freitag auch nur zwei bis drei Stunden zu verhandeln und dabei zu be-rücksichtigen, daß möglichst feine "Differenz-zeugen", bei deren Bernehmung sich Billt Eflaret erregen könnte, vernommen werden Um Moniag nächfter Boche tonne bann wieder wie fonft verhandelt werden. Billi Stlaret erflärte bann, bag er unbedingt verhandeln möchte, denn er möchte die gange Sache erledigt miffen. Der Borfigende ichloß fich bann den Ausführungen ber beiden Cachverständigen

Bel der Bernehmung des Zeugen Breitfopf, der Lagerbuchhalter bei der K.B.G. war, des kommt Leo Sklarek wieder einen seiner Butanfälle und greift die Staatsanwaltsichaft an. Auch Willi Sklarek regt sich jeht wieder auf und sährt die Staatsanwaltsichaft an. Der Borfigende unterjagt ben Stlarets, weiter-bin die Staatsanwaltichaft anguichreien. Dann wird der Hausdiener Erber vernommen, der bestätigt, daß vor den Kontrollen oie Lagerschilder bei der A.B.G. ausgewechselt worden sie wären ausgetauscht worden, damit die besichtigten Lager vollständig gewesen wären. Das habe May Stares ausgeordnet. Der Beuge bat auch verschiebentlich Beichenke du den Freunden Stlarets bringen muffen. Bet Lieferungen, die der Beuge mit dem Bagen auffahren mußte, fei er ftets angewiesen wor-100 bis 200 Weeter por dem Saufe der Be treffenden, vornehmlich des Bürgermeisters Schneider, zu halten, damit die Nachbarichaft den A.B.G.-Lieferwagen nicht erblicken follte. Der nächfte Zenge, der Lagerverwalter Zwick, weiß von nichts mehr und tann feine flaren Untworten geben. Die Berhandlung wird Donnerstag vormittag fortgefest.

Brand auf einem Luxusdampfer.



Feuerwehrleute werden durch Flaschenzug an Bord des Dampiers gebracht

Der 19 000 Tonnen große Luxusdampfer "Bermuda", der zur Reparatur im Dock von Belfast lag, ist durch ein Großfeuer völlig zerstört worden. Da auf demselben Dampfer im Sommer dieses Jahres ein schweres Feuer ausgebrochen war, glaubt die Polizei Anhaltspunkte dafür zu haben, daß das Feuer absichtlich gelegt worden ist,



VON ohne



Badische Rundschau.

Aus Bühls Geschichte.

uf, Bihl (Bad.), 24. Nov. Die Ortsgruppe with des "Hift orischen Bereins für Mittelbaden" veranstaltete am Sonntag abend einen Familienabend mit Konzert des Orchesters Burfbein-Gysin unter Witwirfung des gemischten Chors ber "Canges-freunde" Rappelwinded. Der Borftand ber Ortsgruppe, Berr Badermeifter Beter Buhl, fonnte eine fehr sahlreiche und damit ihr Intereffe bekundende Buhörericaft begrüßen. 3m Mittelpunft des Abends ftand ein Bortrag des Betreipunit des Abends kand ein Sottiag des Herrn Professor I. Harbre cht Bühl: "Die Bühl-Stollhosener Linie"; ein aktuelles lokal-historisches Thema. Die alte Besestigungslinie wurde 1702 von dem rühmlichst bekannten Lud-wig Wilhelm, Markgrasen von Baden, dem Türkenlouis in vorbildlicher non Baden, das Gelände gegen die Angriffe der weitlichen Rachbarn erbaut. Das Berteidigungswert beftand nach damaliger Kriegsführung in Schanzen, Redouten, Bormerfen und führte vom Bahnhofe Oberbühlertal über den Bühlerftein, Rlotberg. Bühl, Bimbuch, Stollhofen, an den Rhein. Die Arbeit war ein Meisterwerf in seiner Ari und galt als uneinnehmbar und in der Tat, ber Türfenlouis hat fie mit ichwachen Rraften gegen bie weitaus überlegenen Rrafte bes franabsischen Marschalls de Billars siegreich gehalten. Als aber 1707 der tapfere Markaraf 52jährig seine Augen schloß, wurde die Linie leicht erobert und durch ichwere Fronarbeit der Bauern bem Boben gleich gemacht. Berfunten ift fie, boch vergeffen nicht, im Bolfe leben in Sage bie Ereigniffe diefer ichweren Beit und die Geschichte bat fie feftgehalten. Der Redner erledigte feine Aufgabe an Sand einer großen Uebersichtstarte in temperamentvoller Beife. Geine Darlegunwaren militärwiffenschaftlich bochftebend und verrieten sachmännisches Bissen, sie waren genuß- und sehrreich und führten in poetischem Schwung auf bramatische Bobe. Eine Zeit un-ferer engeren Geimat mit Not und Tod, mit Entbehrung und Leiden, aber auch mit Tat und Wille, mit Mut und Kraft wurde vor die Augen

herr Amtsgerichtsrat von Glaubis als Bertreter bes Besamtvorftandes verflocht in Dankworte für die vortreffliche Arbeit bes Redners Gedanten bes Sinnes ber Ber-teidigungslinien und gog den amingenden Ber-gleich ber Zeiten und fprach fein Bertrauen auf

die unverwüftliche beutiche Rraft aus, Das Orchefter Burfbein-Gufin formte ben würdigen Rahmen; ein alter Armeemarsch und der Aufaug der Stadtmache führte ftimmungsvoll in diese Beit ein und ber gemischte Chor ber Sangesfreunde befestigte und erweiterte Sociftimmung durch vollendet vorgetragene alte Soldatenlieber. Auch ber zweite Teil bes Abends ftand auf hober fünftlerifder Barte. Das Ordefter, febr aut befest, feinfühlig geleitet, vermittelte unter anderm das Andante aus der 1, Symphonie von Beethoven und ftellte hiermit sein Können unter Beweis. Die Orts-gruppe hat durch ihre Beranstaltung ihren Zwed an diesem Tage erreicht.

Der Mannheimer Rheinbrudenbau.

Die Reichsbahndireftion Ludwigsbafen teilt mit: In ununterbrochener Tag- und Rachtarbeit hat der lette Sentfasten der Rheinbrücke, das Fundament des linken Strompfeilers. vor einigen Tagen seine planmäßige Tiefe, 10 Weter unter der Rheinsohle, erreicht. Trop mancher Behinderungen durch ungewöhnlich hoben Wafseritand des Rheines konnten die Baufristen eingehalten werden. Comit find nun alle Gründung arbeiten Drudluftverfahren erfolgreich beendet. Anfana Dezember wird diefer Pfeiler ebenfalls fertiggestellt fein und damit sämtliche Bauarbeiten der beiden Biderlager und beiden Strompfeiler. Dem stählernen Ueberbau, deffen fühne Montage tagtäglich fichtbar ruftig vorwärtsichreitet, find dann alle Stiitpuntte gegeben.

Die "Morgenzeitung" in Baden Baden verwarnt.

:-: Baben-Baben, 24. Nov. Rach einer amt-lichen Mitteilung hat der Minister des Innern auf Grund eines in der "Morgenzeitung" in Baben-Baden (Nr. 272 vom 21. Nov.) erichienenen Artikels "Glossen zur Landtagswahl in Bessen", der als eine Beschimpfung und bös-willige Berächtlichmachung von Staatsbehörden angefeben wird, gegen diefes Blatt eine Berwarnung ausgesprochen mit bem Sinweis, daß im Falle weiterer Berftoge ju einem Berbot ber Beitung geschritten werden muffe.

Die Aufnahme in die Gerta der Söheren Schulen.

Der Unterrichtsminister hat an die Direktionen der Höheren Schulen sowie an die Schule behörden der Bolksschulen einen Erlaß gerichtet, wonach als Tag der Anmeldung für die Schüler, die auf Beginn des neuen Schulsahrs 1932/33 in die Klasse 6 einer höheren Schule eintreten wollen, der 11. Januar 1932 seitgesetzt wird. Um möglichst frühzeitig die für die Klassenbildung ersorderlichen Maßnahmen tressen zu können, haben die Direktionen zum 20. Januar zu berichten, wie viele Schüler angemelbet nuar zu berichten, wie viele Schüler angemeldet murden und wie viele unterfte Rlaffen poraussichtlich eingerichtet werden müssen. Für die Aufnahmeprüfung wurde der 15. Februar und erforderlichenfalls die folgenden Tage be-

Belehrung über die Ginfuhr von ausländischem Obft.

bld. Das Unterrichtsministerium hat die ihm unterstellten Schulen angewiesen, Ier und Schülerinnen in entfprechenber Beife gu belehren, daß infolge der ftarfen Gin-

fuhr von ausländischem Obst und von Sud-früchten Millionenbeträge beutschen Gelbes ins Ausland wandern und so die deutsche Bolks-wirtschaft schädigen. Das sei umso weniger angebracht, als in biefem Jahre bie Obfternte in Deutschland sehr gut ausgefallen ift und daher das deutsche Bolt in der Lage ift, den Bedarf an Obst von der reichen heimischen Ernte beden

Die Toten im Lande.

tz. Tiefenbach, 24. Nov. Geftern verichied Alt-veteran Rarl Steiger im Alter von 85 Jahren. Durch fein hinscheiden ift die Bahl unferer Altveteranen auf amet gefunten, welche fich noch bei auter Gesundheit befinden. Steiger war das alteste Mitglied des Musikvereins. Die Kapelle felbft, in welcher zwei von feinen Enfeln mitwirfen, wird ihm das leste Geleite geben.

:: Holahausen (bei Kehl), 24. Nov. Im Alter von 79 Jahren ist in Offenburg, wo er bei sei-ner Tochter seinen Lebensabend verbrachte, Alt-bürgermeister Friedrich Werner gestorben, Jahrzehntelang stand er im Dienst der Deffentichfeit und hat fich um feine Gemeinde große Berdienfte erworben.

Rammersweier (bei Offenburg), 24. Nov. Die alteste Berfon der Gemeinde, der Landwirt Bufam, im im 94. Lebensjahre gestorben.

Brandftifter am Bert.

o. Beiher (bei Bruchfal), 24. Rov. Bor etwa 8 Tagen fielen hier zwei Schennen einem Brand jum Opfer,, beffen Entftehung nicht fefts geftellt werben tonnte und am Sonntag abend gegen 8 Uhr murbe die Unruhe ber Ginmohner: ichaft von neuem angefacht. Bahrend im Saal bes Gafthaufes "jum Birichen" die D.J.A. einen Theaterabend begonnen hatte, brach in ber Schener bes Befigers Preftel ein Brand aus, dem - wie gemelbet - die gefüllte Schener, bag Schlachthans und ein großer Golaichopf gum Opfer fielen. Alles brannte total nieber, ba es hier an einer Baffergufuhr mangelt und bie Bruchfaler Motorfprige feine Speifung findet.

Roch war überall von bem nächtlichen Gener die Rede, als gestern mittag ploglich die Flam: men and ber großen Schener bes Land w. Ronfum : Bereins herausichlugen. Bier lagerten an 500 Bentner Ben und Stroh, die ein foldes Rlammenmeer erzengten, daß die Fener: wehr das Gebäude machtlos niederbrennen laffen mußte. Der Schaben beziffert fich auf rund 9000 Mart.

Gegen 4 Uhr ftanb bann bie benachbarte Schener bes Fabrifarbeiters pemberger in Flammen und auch biefe ift total eingeafchert. Der Schaben beträgt hier gegen 8000 Mt. Rur

das Bohnhans fonnte gerettet werben. liegt in allen brei Gallen Branbftifinn por, wie and beim Brand ber vorigen Bod Bwei junge Burichen find bereits verhaftet.

= Bretten, 24. Nov. In Reiden fiets brach aus bis jest noch nicht geklarten Grin ben in bem Anweien bes Badermeisters Sta Staubt Feuer aus, dem das Wohnhaus grittenteils jum Opfer fiel. Der Schaden durch Bersicherung gededt fein.

Kleine Rundschau.

(Begen Bettelns pe)(Raftatt, 24. Nov. nrteilt.) Der Sinzelrichter in Rastatt met urteilte den Tagelöhner Emil Lang ab Stausenberg wegen Bettelns zu sechs Bods Dast und Berweisung an die Landespolist behörde. Der Berurteilte ist bereits 25 Mettel vorbestraft, barunter 15 Mal megen Bettel

Mühlhanfen (bei Biesloch), 24. Rov. (Seint Bater totgefahren.) Ein ichweres Miss ereilte am Wontag abend den 25jährigen E feur Karl Müller, als er von seiner zurücksehrte, auf die er seinen 58 Jahre Bater mitgenommen hatte. Bei einer trengung war ber Bater ausgestiegen, um richtigen Weg festauftellen. Bei ber anbred ben Dunkelheit murbe er von feinem beim Rudwärtsfahren überfahren. Transport jum Kranfenhaus verftarb ber gludliche an den erlittenen ichweren Ropfo

Die Wahlen im Badischen Landtag.

Duffner Landtagepräsident. — Dr. Schmitt G aatspräsident.

Das Landtagsgebäude hatte, wie itblich bet Beginn einer neuen Tagungsperiode, Flaggenidmud angelegt.

Bu Beginn ber erffen Situng, die furg nach Ju Beginn der ersten Sthing, die turz nach 4 Uhr von dem Bizepräsidenten Reinbold eröffnet wurde, war das Haus und die Tribüne dicht besetzt. Auf den Plätzen der N.S.D.A.P. batten die bishertgen Bauern-Abgeordneten Schmidt-Bretten und Hag nur Platz genommen. Die drei Wirtichaftsparteiler haben ihre Plätze iest neben und hinter der Deutschen Volkspartei, mit der sie eine Arbeitsaemeinschaft bilden. Der dritte bisherige gemeinschaft bilben. Der britte bisherige Bauernparteiler bilbert fitt nun in ber erften Reihe der Zentrumsbante. — Abg. Stetnel (Pfordheim) hat infolge geichäftlicher Rücksichten sein Landtagsmandat niedergelegt. An seine Stelle tritt Fabrifant Fritz Restler in Lahr in den Landtag und die Fraktion der Deutsichen Bolkspartei ein.

Die Wahl des Landtagspräsidenten

ergab, daß von 80 anwesenden Abgeordneten 68 ihre Stimme abgegeben batten snicht abgestimmt hatten somit die Nationalsvaialisten und die Deutschnationalen). Bon diesen 68 Stimmen fielen 63 auf den Zentrumsabgeordneten und bisberigen Brafidenten Duffner. Bier Stimmen erhielt der Abg. Boning (Komm.) und eine Stimme Abg. Egler (3tr.). Abg. Duffner ift damit wieder zum Präsidenten des Landtages gewählt. Er nahm die Bahl an. Bei der Bahl des Bizepräsidenten sielen 57 Stimmen auf den bisberigen Inbaber dieses Amies, den sogials demofratischen Aba, Reinbold. Zum zweis demokratischen Mbg. Reinbold. Zum zweisten Bizepräsidenten wurde mit 54 Stimmen ber Abg. Balbed (D.B.K.), der ebenfalls bisher dieses Amt verwaltet batte, gewählt. Nach der Bahl der Schriftführer wurde der Antrag der Kommunisten auf Sit in den Ausschüssen abgelehnt.

Abg. Gomitthenner (Dntl.) bezeichnete die Ausschüffe als viel au groß und ihre Busammensehung als ungerecht.

Auch Abg. Ewald (Ev.Bb.) fennzeichnete bie Nichtberücksichtigung der Gruppen in den Ausichitffen als ungerecht.

Darauf murden die Bahlen in die Aus.

ich üffe vollzogen. Im folgenden berichteten im Auftrage des Laubsträndichen Ausschusses Abg, Seubert über die Amortifationskasse und Abg. Dofheinz (Stot.) über den Domänengrundstod. Beanstandungen murden nicht erhoben. - Ramens bes Geschäftsordnungsausschuffes berichtete nach fur-Ber Paufe Abg. Menth (D.B.B.) über Die

Nachfolgeschaft des ausgeschiedenen Abg. Sit ne l. Das Saus stimmte der Nachfolgesch des Fabrikanten Fritz Restler zu. Bei berichtete Abg. Wenth über den Antras Juftiaminiftere um

Genehmigung jur Durchführung ber Strat vollstredung an dem kommunistischen Abs Böning (der inswischen im Sause erschienes

der vom Karlsruber Gericht fürzlich gu Oronaten Gefängnis verurieilt worden in Dem Antrag, der Landtag wolle die Genebgung dur Strafvollftreckung an dem Abg. ning erieilen, stimmte das Haus allen gegen vier Stimmen (Kominsten) bei 12 Enthaltungen (Nationalsozialis) Deutschnationale und Staatspartet & 11. Boning hat somit, sobald er das Landi gebäude verläßt, seine Berhaftung zu gemögen.) Her Bertaffung zu gemögen. Bierauf trat eine kurze Pause ein.
Nach Wiedereröffnung der Sitzung um Uhr wurde

die Wahl des Staatspräfibenten

vorgenommen. Abg. Schmitthenner (2 gab eine Erflärung des Inhalts ab, daß d Minister für das tleine Land Ba duviel seien. Jest sei ber Zeitpunft gent durch Abbau des vierten Ministers prati Sparjamfeit du zeigen. Es habe sich frihet wiesen, baß man in Baden mit drei Din ft ern wohl auskommen könne. Die Dent nationalen würden sich an der Bahl nicht bei

Nach Beendigung des Wahlgangs wurde gestellt, daß von 76 abgegebenen Sti. Juftigminifter Dr. Schmitt (Bir.) Stimmn jum Staatsprafidenten und 3 minifier Maier (Sog.) mit der gleichen in menzahl zu feinem Stellvertreter gewähl zu feinem Stellvertreter gewähl zu gang nicht anwesend. Beike Zettel dirften gegeben baben die Nationalsozialisten und

Staatsvartet. Puffner beglückwünichte Präfident Duffner beglückwünichte Minister Dr. Schmitt zu seiner Babi Staatspräfidenten und gab der Soffnung drud, daß auch das Staatsminifterium in dweren Beiten eine offene Sand habe. durfe erwarten, daß der Landiag der Regies

die Mittel dagu in die Sand gebe. Ctaatsprafibent Dr. Schmitt nahm Bahl mit Dankesworten an und verbreitele im folgenden über die Binternothilfe, im genfah dazu den Bruderkampf ftellend.

Mandatswechsel in der Deutschen

Bolfspartei. Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Steinel-Pfordeim hat infolge ftatfel dat niedergelegt; an seiner Stelle nimmt Berr Finangminister Dr. Mattes auf die Ausübung seines Mandates in En dingen—Lahr verzichtet hat und an gest Stelle des Wahlkreisvorichlages des Pforzheim stand, das Mandat des Herrn so nel. Hür den Bezirk Emmendingen—Lahr so Gerr Fabrikant Fritz Rest ler in den

mit Steinel icheidet ein Parlamentariet dem Laudtag, der sich wegen seiner großen lichteit allgemeiner Wertschätzung erfreute Fabrikant Restler, der im Jahre gill Dinglingen bei Lahr geboren wurde, gill ein guter Kenner der Birtschaft.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Deul Bolfspartei und Birtschaftsparte

Die Fraftionen der Deutschen g partei und der Birtschaftspart Badischen Landtag haben sich in fraftionellen Arbeitägemein der Deutschen Bolfspartei und der Birt partei zusammengeschloffen. Artei Mammengelaldnen. Lories abged Arbeitsgemeinschaft ist Landiagsabged Dr. Balded, Stellvertreier Janda Menth. Die Selbständigkeit der ni wird durch die Fraktionsgemeinschaft rührtz ebense tritt bierdurch eine rührt; ebenso tritt hierdurch eine mäßige Bindung der Birticaftspartet über der Regierung nicht ein,

Rede des Staatspräsidenten.

Winternothilfe und Bruderfampf.

Ich darf den heutigen Anlag benuten, um hier noch zwei Ged ufen jum Ausdruck zu bringen, von benen ich annehme, daß sie Ihnen allen gerade heute am Herzen liegen. Das eine ist die Freude über die eifrige Tätigkeit aller Bollsgenossen im Dienste der Binternot- hilfe. Das Staatsministerium hat es unternommen, die zehn großen Hauptverbande der Boblfahrtspflege jufammenguführen

Badifchen Rotgemeinschaft

aufammenguichließen. Wir hoffen, daß durch bie praftifche Bufammenarbeit ein engeres, inneres Berhältnis swifden biefen Gingelverbanden entsteht und daß die Gesamtorganisation im Laufe ber Zeit von fich aus eine feste und bauernde Gestalt erhält. Ich barf im Namen des Staatsministeriums und auch Namen all den Belfern und Gebern freudigen Dant aussprechen bafür, daß sie mit uns bestrebt sind, alle Bolksgenoffen gegen Hunger
und Kälte ju schützen; ich barf aber die weitere bringliche Bitte aussprechen,, sich auf diesem Gebiete ebenjo wie bisher weiter gu betätigen, felbit für den Fall, daß die Ginrichtung der Badifchen Notgemeinschaft eine dauernde Drganifation bleiben und als folche fich auch betätigen müßte.

Und nun ein anderer Gedante, ber allerbings im Gegenfaß gu der foeben genannten Bruberhilfe fehr unerfreulich ift, nämlich

der Bruderkampf und die Hetze.

die in gang Deutschland, und deswegen auch in Baben, fich bemertbar macht und die in vielen Kreifen fieberhafte Erregung erzeugt. Das Biel biefer Bewegung ift bie Ber-fetung bes Boltsgangen und bie Berabwürdigung der Obrigfeit. Selbst bis an die Torfchwellen der Gefängnisse magt sich die Agitation heran. Gegen Andersdenkende werden strupellos schwer beleidigende Tatsachen in der Deffentlichkeit behauptet, obwohl die Berantwortlichen icon bei Anwendung geringer Sorgfalt von vorn herein bie gange Unrichtigfeit erfennen müßten, welche fie dann fpater felbit augeben müßten, nachdem fie allerdings die Tat vollbracht haben. Gine fleinere babifche Zeitung bat dieser Tage schwere und drohende Kritik an dem Urteil eines Schöffengerichts, also eines Bolksgerichts, geübt, obwohl die Zettung selbst erklärt, sie kenne den vom Gericht festgestellten strafbaren Tatbestand nicht. In Schrift und Bort, in Zeitungen und Berfammlungen werden Redemendungen gebraucht, die febr hart an das Strafgefebbuch ftreifen, die aber vom Strafrichter noch nicht erfaßt werden

tonnen, die aber von den Bolfsgenoffen in den Berfammlungen fo verstanden werden, wie fie von der Bete gemeint find. Ja, feit langerer Beit geht man gu

Tätlichfeiten

iber, man greift Bolfsgenoffen grundlos an, es flieft Blut, man to tet ben Ditbrnder, ja, man vergreift fich jogar an ben Organen der Polizei und des Gerichtsvoll-vollzieherdienftes. Gin Gerichtsvolldieher wird grundlos niedergeschoffen, der treu und gewiffenhaft feine Bilicht im Dienfte eines anderen privaten Bolfsgenoffen erfüllt hat. 3a, man geht noch weiter, in einer Gingabe an bie Behörde wird eine folche

ruchloje Tat verherrlicht

und dem Oberftaatsanwalt gedrobt, der nächfte Schuß gelte ibm. Man ichwort Rache dem pflichttreuen Beamten.

Die Regierung bedauert mit Ihnen diesen moralischen Tiesstand; sie wird alle Mittel daran setzen, um ihre pslichttreuen Beamten gegen solche Berhetzungen, Berleumdungen und Drohungen zu schieben. Alle besonnenen Elemente bittet die Regierung, die Ruhe zu bewahren, die wir brauchen damit die Meickerzeitung rückenstellen auch Außen verhandeln kann. Die Unbesonvenen warm die Begierung fann. Die Unbesonnenen warnt die Regierung und weift darauf bin, daß fie

alle Magregeln ergreifen und alle Dacht:

mittel anwenben

wird, die ihr gur Berfügung fteben und gu deren Anwendung fie auf Grund der Berfaffung verpflichtet ift. Die Regierung hat die Aufgabe, ebenfo wie das früher, besonders in den schweren Wintern 1918/19 und 1928/24 geschehen ift, in erfter Linie bas Leben und die Befundbeit aller gu ichuten, bas Eigentum gu fichern und Rube und Ordnung ju icaffen und fich für den öffentlichen Bolfsfrieden — befonders in dem fommenden Beihnachtsmonat — einzufeben . Die Regierung vertraut auf ihre Macht-mittel. Die babiiche Boligei und Genbarmerie hat sich als sichere und zu-verlässige Stütze der Regierung und der Verfassung erwiesen. Die treue und hingebende Pflichterfüllung der Führer und Beamten in diefem Dienft verdient Dant und Anerkennung. Seien Sie überzeugt, ber badifche Sicherheitsdienst ift jeder Aufgabe gewachsen, welche ber tommende Binter an ihn ftellen

Damit war die Tagesordnung erledigt. Die Sitzung wurde um 7 11hr abends geschloffen. Rächfte Sitzung unbestimmt.

Aus der Landeshauptstadt

Das Landestheater wirbt.

drafis-Konzerte in Karlsruhes näherer und weiterer Umgebung.

daß bei unserer schweren und schon mehr würdig gewordenen wirtschaftlichen Lage auf und Wirfung selbst vorzüglicher Kunst-nungen auf einen immer mehr verminkerten treis beschränkt zu werden drohen, ist eine allzu verdrießliche, aber unvermeibliche sicht für alle Beteiligten. Da ist es benn du verwundern, daß sich immer noch und ber ein genialer Einfall und optimistischer tinden, den drohenden Gewalten und bu fteuern. In Kammerfänger Franz uft er begrüßen wir einen solch unentwegt mungsstarken Menschen, der auf eine höchst indielle Beise seine große Kunst und seine weibe Bersönlichkeit in den Dienst einer neusen Werbeaftion gestellt hat. Im Verein dem rührigen Verwaltungsdirektor Rügser leitete er eine Keihe Berbe-Abende in umgebung der Landeshauptstadt in die geg, die sich namentlich in die Pfalz ausemen und nun auch in Baden (wie Achern) were Verbreitung sinden werden. Dem alleben Unternehmen schlossen sich in gleich in die Verwaltiger Beise noch die Derren Obersteiter Baum dach, Paul Rud. Schultze, wellter Keilberth und die Damen ant und Fisch ach an. ungsstarten Menschen, der auf eine höchst

ift begreiflich, daß die Namen diefer beben Mitglieder des Landestheaters für die lee Angiehungstraft bürgen. Und es ist auf let aussichtsreichen Grundlage nun gedacht, ib die opservoll unternommenen Kunstreisen ben gesteigerten Besuch des Landestheaters mireten, burch die persönliche Leistung und das persönliche Wort nachhaltig fundsan, welche Vorteile sich für den Besucher auswärts ergeben, wie z. B. Fahrtvergüngen ngen (Conntagsfarten auch am Mittwoch), ahigung von Einzelpreisen wie im Anrecht von Blocheften und Bas bisher erreicht murde, läßt beste

hoffnungen auch fur die noch in ber Bufunft energisch weiter verfolgten Biele gu, beren Ginn vor allem darin besteht, alle Bereine und Körperschaften, sowie sonst entlegene Kreise durch diese unmittelbare Berührung mit der vornehmen Kunst der Ausführenden für das Interesse am Landestheater zu gewinnen, dessen Intendanz daher den Gedanken aufs Lebhafteste begrüßt und unterstüht. Auf diese Weise wurde inzwischen auch der Abschluß neuer auswärtiger Gaftfpiele erreicht, und felbit= verständlich wird die ausbaufähige, auch burch die Preffe fehr begrüßte Berbe-Idee felbit auf Intensivste von der tatkräftigen und hochssinnigen Künstlergruppe selbstlos verfolgt und du weiteren Erfolgen hingeführt werden durch die rege Fortsetzung der übrigens erfreulich gut besuchten Berbefonzerte, nicht zulett burch die Erwerbung von geeigneten Bertrauens-männern und vermittelnden Organen, um die bereits gewonnenen Rlate in ftetiger und immer engerer Berbindung mit ben Beftrebungen bes Landestheaters au erhalten — und ba-mit bas Runftinftitut felbst erhalten au helfen.

Wird der Aupferne Gonntag für den Weihnachtsverkauf freigegeben?

Bezirksrat gegen Sandelskammer.

In den Rreifen der Rarleruber Beichäftswelt machen fich angefichts der schwierigen Lage bes Ringelhandels Beitrebungen geltend, auch ben 3. Sonntag vor Beihnachten, den fog. Aup-fernen Sonntag, für den Beihnachtsver-tauf freigubekommen, um insbesondere auch der Landbevölkerung erhöhte Konimistichfeiten zu geben. Der Karlkruh er Bezirkkrat hatte sich nun in seiner gestrigen Situng mit demielben Thema zu besassen, da ein Antrag des Verbandes der weiblichen Dandels= und Bürvangestllten auf Beichränfung ber Musnahmen vom Berbot ber Conntageruhe auf amei Sonntage vor Beih-nachten vorlag. Derkarleruher Begirterat hat fich eingehend mit diesem Antrag befaßt und ihn in auftimmendem und befürworten= bem Sinne an bas Begirtsamt weitergeleitet,

das nun hierüber zu entscheiden haben wird.
Im Gegensat bierzu ift die Handels-kammer Karlsrube schon in den letzen Jahren für die Freigabe des dritten Jonntags vor Weihnachten, des sogenannten "Anvsernen Sonntags", für das Weihnachts-geschäft eingetreten, da nach den gemachten Er-fahrungen ein großer Teil der Aundschaft, und amar gerade der Landfundichaft, ihre Beih-nochteeinfäufe frubgeitig macht und bagu von

altersber insbesondere auch ben britten Sonn= tag vor Beihnachten benutt. Der bisweilen geltend gemachte Einwand, daß dieser Sonntag nur ein "Sehsonntag" und fein "Kaufsonntag" fei, ift also nicht autreffend. In biefem Jahre ift nun ber Einzelhandel bei ber im Bergleich ju den Borjahren allgemein ichlechter geworbenen Birticaftslage in erhöhtem Mage auf jede Bertaufsmöglichteit angewiesen, und es muß alles getan werben, mas au einer Belebung des Geichäfts beiträgt. Aus biefer Ermägung beraus hat auch der preußische Handlich beraus hat auch der preußische Sandelsemin ister die Regierungspräsidenten allgemein ermächtigt, den dritten Sonntag vor Weihenachten dum Verkauf freizugeben, um das Weihnachtsgeschäft möglichst frühzeitig in Gang zu dringen und ferner auch vielen Erwerdstosen als Aushilfsträsten Beschäftigung zu verschaffen. Die Sandelskammer Karlsruhe hat bas Badiiche Ministerium bes Junern drin = gend gebeten, die badischen Bezirksämter auf die besondere Bedeutung des diesjährigen "Aupsernen Sonntags" hinzuweisen und ihnen in gleicher Weise wie in Preußen die Ermächti-gung zu geben, die Offenhaltung der Geschäfte an diesem Sonntag allgemein zu gestatten.

Bezirkeralefikung.

Rene Kongessionen. Der Karlöruher Begirkörat hatte in seiner gestrigen Sitzung unter Borsit von Landrat Dr. Baur nur eine kurze Tagesordnung zu er-ledigen. An verwaltungsgerichtlichen Sachen lagen dem Gremium drei Rlagen verschiedener Hirforgeverbände gegen andere wegen Erstat-tung von Fürsvergekosten vor, von denen awet von der Tagespronung abgeseht wurden, wäh-rend die dritte im klägerischen Sinne entschieden

wurde.
Folgende Konzessionsgesuche wurden genehmigt: Das Gesuch des Richard Saut er in Karlsruhe um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Brauntweinschanf "Zur Stadt Baden", Kriegsstr. 120; des Karl Seithier, zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschanf "Zum Bürgerhof", Rheinstraße 15; des Josef Sum m. hier. zum Betrieb eines Tagesskonditorei-Kasses mit Ausschaft alfoholfreier Getränke einschließlich Milchim Haufe Karlit. 37; des Turnvereins Durlach-Ause um Stellvertreter-Erlaubnis für Emil Seith zum Betrieb des Bolkshaufes dortselbst; des Johann Bender in Hohenweitersbach des Johann Bender in Sobenweitersbach jum Betrieb der Realichankwirtschaft "Zur Kanne", dortselbst, und des Emil Ullrich in Teutschneurent aur Errichtung einer Schlacht-ftätte. Das Gesuch der Elizabeth Kirchner um Erlaubnis zum Betrieb einer vegetarischen Speisewirtichaft mit Ausschant alfoholfreier Ge-trante im Saufe Raiferftr. 205 b murde ebenfalls genehmigt; dagegen wurde das Gefuch des Jofef Greg in Jöhlingen um Erlaubnis jum Betrieb einer Schanfwirtichaft mit Branntweinichank in der Turnhalle der Freien Turnerschaft auf dem Sportplat in Jöhlingen mangels Nach-weis des Bedürfnisses abgelehnt. Einer Beschwerde wegen Beizug der Anlieger an der Katier- und Kirchstraße, sowie am Lindenplat in Größingen zu den Kosten der Kanalisation wurde stattgegeben.

Die Not der Kriegsbeschädigten.

Scharfe Entichlieftung auf ber Tagung bes Zentralverbandes.

Am Sonntag, den 22. November fand zu Karlsruhe im Kolpinghaus eine Führertagung des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbe chadigter und Kriegerhinterbliebener ftatt, die aus dem ganzen Lande gut besucht war. Das dauptresert hielt der 2. Verbandsvorsitzende, Hert Wurtzegert. Dem Vortrag schloßsich eine eingehende Aussprache an, welche traurige Bilder entrollte über die Lage der Ariegsopfer. Einstimmig wurde folgender Entschließung zugestimmt:

"Die am 22. November zu Karlsruhe statt-"Die am 22. November zu Karlsruhe statts gesundene Führertagung des Zentralverbandes besaßte sich eingesend mit der zunehmenden Not der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. In erschütternden Lebensbildern famen die teilweise verheerenden Wirkungen einer Kette fortgeseister schwerer Eingriffe in das Bersorgungsrecht zum Ausdruck. Sierfür fann der Hinweis auf Wirtschaftsnot und Arbeitslosigseit, auf den Zwang zu sparen und die öffentlichen Finanzen in Ordnung zu halten die öffentlichen Finanzen in Ordnung zu halten, nicht als Entschuldigung dienen. Nicht gegen die Not des Bolkes und ihre gerechten Auswir-kungen wendet sich die Tagung,

fondern mit aller Entschiedenheit bagegen, sondern mit aller Entschiedenheit dagegen, daß man den Ariegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen Opfer zugemutet hat, die weit über jedes erträgliche und vertretbare Maß hinausgehen und daß man ihnen Lasten aufösiedet, wie keinem anderen Teile des deutschen Volkes.

Mit Bedauern stellt die Tagung fest, daß auch die 3. Noiverordnung des Reichspräsidenten entgegen jeder Erwartung nur geringe Milberungen der unerträglichen Harien in der Reichs-versorgung vorsieht. Notskände wurden hier-durch nicht etwa beseitigt oder erträglicher ge-staltet. Die Tagung sordert mit allem Nach-druck die sosorige und endgültige Ein ste ellung des weiteren Bersorgung &-abbaues. Sie erwartet weiter auf das be-stimmteste alsbaldige durchgreisende Erleichte-rungen in den bereits zahlreich verordneten Sparmaßnahmen. Nach der Aussassiung der Tagung fann die Reichsregierung diesem nachdrücklichft betonten Bunfche durchaus entsprechen durch Berwendung der im Berforgungshaus-halt auf Grund der Berringerung der Zahl der Berforgungsberechtigten frei werdenden Wittel. Die Tagung bittet die Berbandsfeitung auch fernerhin, wie bisher, alle Magnahmen gur Berbefferung ber Lage ber beutichen Kriegsbeichabigten und Rriegerhinterbliebenen burchaus führen. Sie fpricht dem Sauptvorftande für die bisher jum Wohle der Kriegsopfer geleistete Arbeit Dant und Anerkennung aus und stellt sich einmütig und geschlossen hinter die berechtigten und begründeten Forderungen des Zentralverbandes."

3m Coloffeum

gaftieren immer noch die Rolner Romifer Schmit : Beig meiler mit einem feit Rovemberbeginn unverändertem Erfolg. Am Montag warteten fie mit einem neuen Schlager "Der Großitadt-Kavalier" auf, ber fich den bister gezeigten Schwänken würdig anreiht. Der besitzerfamilie (in der Provinz natürlich!) als Ministerialrat empfangen, wird umschmeichelt und umichwarmt und gu einem halben Gott ge-macht. Dem Ravalier, ber, wie bestimmt icon erraten, fein Ministerialrat ift, fondern ein fimples (männliches) Malermodell, gefällt es in dem verrückten Saufe gang gut, er fonnt fich fo lange im Glanze eines solchen hohen Beam-ten, bis schließlich die Bahrheit berauskommt und er für die, die ihn eben noch geseiert hatten, einsach nicht mehr da ist. Die Angelegenheit findet tropdem eine friedliche Löfung, mas ja

Ver Giegeszug des Schneeschuhs.

Die Gti-Rurfe des Gtadtausschuffes für Leibesübungen.

deschauend auf die Eutwicklung des Schnee-biportes im Laufe der letzten gehn Jahre, me Ueberfreibung festgestellt werden, daß Gebiet der Leibesübungen einen so gewal-Aufschwung erlebt hat, wie gerade das it des Schneeschuhlaufens. Das Wesentliche ein sablenmäßigen Aufschwungs liegt in. atlache, daß es sich hierbei durchweg um diesen Sport treibende Menschen han-at sogar bei Bettkampfperanstaltungen Stilports jener gesunde Zustand festanstel-it, daß sich dabei mehr Weitfämpfer als Zuous nich dabei mehr Weitrampfer als Historioben und daß letzten Endes — was ison die Dertlichkeit der Kämpfe bedingt in alle Zuschauer wiederum selbst Stiläuser Der Stisport ist so heute schon im wahrstine Volkschauer von zedem Stiläuser in erster Linie in der von zedem Stiläuser das die mitterspart nnenen Erkenntnis, daß die wintersport-Bewegung in reiner und sonniger Berg-eine von allen Aerzten anerkannte iviale achte Grneuerung des gesamten Innenmus bedingt, beffen wohltnende Folgen och weit über die eigentliche Winterszeit an jedes Stilaufers Allgemeinbefinden

thar machen. te ist es — äußere Bedingungen voraus-jedem vergönnt, von Anfang an rasch aut Coem vergonnt, von Anfang an enter Berdienst der hierzu berufenen Organi-ten gewesen, in uneigennübiger Weise hierth alliuhrlich stattfindende Stifurfe für gemeinheit Sorge zu tragen. Für badi-d Karlsruber Berhältniffe muß hierbet in hervorragender Beile der Tätigkeit des "Stiften b Schwarzwald" und des "Bad. Schwarzwald" und des "Bad. Schwarzwaldvereins" gedacht werden die in Erfüllung dieser ihrer ureigensten Aufgaben sich hober immichabender Erfolge verdient gemacht haben. Uneigennützigkeit voran! Motto fei heute der öffentlichen Kritit unter-worsen in einer Zeit, in der man leider nun daran zu gehen versucht, auch diesen Sport zu geschäftlichen Zwecken und sinanziellen Transaktionen ausnützen zu wollen. Das instinktive Denken des Publikums, vor allem des sportlich eingestellten Menschen jedoch vermag auch hier die Spreu vom Beizen zu unterscheiden. Verstrauensvoll darf man sich bei der Auswahl der Kurse an die hierfür berusenen, bereits oben genannten Organisationen wenden, die im Verein mit dem "Stadtausschuß" ihre Aufgabe nur darin erblicken, die Gesamtheit des am Stisport interessierten Volkes des eigentlichen Zwedes willen, jederzeit (nicht nur zu Zeiten der Stisfurse), meist unter großen Opfern an erfassen und ausaubilden, und sie dann weister aur großen Gemeinschaft der Efiläuser aussammenaufassen. In diesem Sinne ist auch die auf Förderung des Wintersportes eingestellte auf Förderung des Bintersportes eingestellte vermehrte Tätigkeit des Stadtausichusses zu begrußen, der neben feinem vom 26. Dezember bis für Erwachsene in der Zeit vom 7. dis 17, Januar einen Ekikurs auch für Erwachsene in der Zeit vom 7. dis 17, Januar einen Ekikurs auf dem Feldberg abhält. Für Interessenten an Sochaebirgsabhält. Für Interessenten an Dochgebirgs-fursen findet in Obergurgl ein Kurs für An-fänger, Fortgeschrittene und Tourentäufer statt.

Damen-Mäntel Damen-Mäntel Damen-Mäntel Damen-Mäntel Damen-Mäntel Damen-Mäntel reinw. Velour, großer Diagonal-Velour mit reinw.Velour, großer Marengo-Mäntel, Velour mit großem Wir konnten infolge der reinwollen Pelzbesatz, K'Seide-Pelzkrag,,auf K'Seide Pelzkragen,engl.gem Ulsterform, und reinmit Pelzkragen, engl. Nutria-Lammkragen. ungünstigen Wirtschaftsmoderne Tweed. u. futter, Herrenstoffe, Stoff auf K'Seide woll. Velour mit Pelz. gem. Herrenstoffe, Marengo-Mäntel, lage grosse Posten ganz a. K'Seidefutter auch großeNummern Marengo-Stoffe in guterVerarbeitung auf K'Seidenfutter Pelz, Krag u. Mansch. Damen-Mäntel Weit unter dem regulären Wert kaufen. Vorteile kommen ausnahmslos unseren Kunden zu. Wir verkaufen: ebenso billig

BLB LANDESBIBLIOTHEK

bei einem Schwant auch nicht anders fein fann. Bon ben Darftellern fei diesmal nur Carl Schmit mit feiner unwiderstehlichen Komif hervorgehoben, die anderen taten ihr ihriges, dem "Großstadt-Ravalier" ju feinem Erfolg ju

Aus Beruf und Familie.

90. Geburtstag. Im Altersheim des alten St. Bingentiushaufes vollendet morgen Gerr Frang Bittmann fein neunzigftes Lebensjahr in voller forperlicher und geiftiger Befund-Durch fein menschenfreundliches Wefen und feinen unverfieglichen Sumor hat er fich eine große Angahl von Bekannten erworben, die wohl alle ben herzlichen Wunich hegen, daß es dem Jubilar vergonnt fein moge, fich noch viele Jahre in Gefundheit des Lebens zu er=

70. Geburtstag. Geinen 70. Geburtstag feiert morgen Donnerstag, ben 26. Rop., Debger-meifter Ferdinand Buch er, Kornerftrage 21, in forperlicher und geistiger Grifche. Bir wiinichen dem Jubilar einen ichonen Lebensabend.

Der Weg des gestohlenen Jahrrads.

Am Freitag vergangener Boche murde einem Raufmann in ber Lengftraße ein Fahrrad gestohlen. Am Montag begegnete ber Bestohlene in der Bismarcsstraße zufällig einem Mann mit einem Fahrrad, das er sofort als das seinige erfannte. Er verftandigte die nachite Boligeimache, die ben neuen Befiger mit famt bem Rad nach der Bache brachte. Dort ftellte fich heraus bag biefer, ein Goldichmied, das Rad für 25 Mt. von einem Mann erftanden hatte, von dem er außer bem Bornamen nur die Beichreibung Anhand diefer Beidreibung gelang es der Polizet, den Unbekannten in Person eines Artisten in der Durlacherstraße sestzu-nehmen. Aber auch er konnte einen Mann namhaft machen, von bem er bas Rab für 12 Marf gefauft hatte. Much biefer murbe festgenommen, und fiebe da — er gab an, daß er das Fahrrad für 5 Mart von einem Unbefannten gefauft und dann wieder verkauft habe. Da man nun endlich an dem "großen Unbefannten" angelangt und es unwahrscheinlich war, daß das Fahrrad innerhalb dreier Tage noch öfters feinen Be-fiber gewechselt habe, nahm die Boliget die bei-den Lebten als die mutmaßlichen Diebe fest und lieferte fie ins Begirtsgefangnis ein.

Erschwerte Rörperverlegung.

Gin lediger, 28 Jahre alter Schloffer gelangt wegen erschwerter Körperverletung gur An-geige, weil er in der Durlacher Allee einen 21 Jahre alten Studenten aus der Ditftadt burch einen Stich mit einem Meffer an ber rechten Sand erheblich verlette. Der Tater murde ins Begirfagefängnis eingeliefert. Der Berlette erhielt auf der Boligei= mache einen Rotverband und fonnte dann feinen allein fortfeten.

Wiberftand gegen die Staatsgewalt. Ein 48 Jahre alter Kellner, der wegen Zechbetrugs und Berweigerung der Namensangabe in einem Lokal in der Baldftraße von der Polizei festgenommen werden sollte, setzte seiner Fest-nahme berartigen Widerstand entgegen, daß er nur mit hilfe des Notrufs nach der Polizei-wache gebracht werden konnte.

Aleinbrände.

Mm Montag abend bemertte eine Boligeiitreife in der Friedrich-Bolffftraße Brandgeruch und fah gleichzeitig wie aus dem Dach eines Saufes leichter Rauch aufftieg. Der Beamte alarmierte die Sausbewohner, die fich ichon gu Bett begeben hatten. Die Nachichau ergab, daß auf bem Speicher des Saufes Baicheft ude in Brand geraten maren und daß das Feuer icon auf den Speicherboden übergegriffen hatte. Der Brand fonnte von den Bewohnern unter Mithilfe bes Boligeibeamten gelöfcht merden.

Am gleichen Abend entstand in der Dampfheizungsanlage eines Haufes in der Ebertstraße dadurch ein Brand, daß ein neben der Anlage lagernder Holzstoß offenbar durch herausgefal-lene Asche Fener gefangen hatte und nun unter großer Rauchentwicklung verbrannte. Durch die Sipe gerfprangen die Genftericheiben. Die von privater Seite alarmierte Feuerwehr hatte 1/2 Stunde gu tun, um das Feuer gu

Bon einem Pferd gebiffen.

Am Montag vgrmittag wurde ein 62 Jahre alter Rentner von bier in ber Karlftraße von dem Bferd eines Fuhrmanns gebiffen. Er erlitt eine größere Verletung über dem rechten Auge.

Berkehrs-Unfall. Um Montag nachmittag stießen Ede Ebert- und Kolpingstraße zwei Ber-sonenkraftwagen zusammen. Einer der Führer hatte das Borfahrtsrecht außer Ucht gelassen. Der Bagen des anderen wurde stark beschädigt.

Auszahlung der Militärrenten.

Mit Rudficht darauf, daß der 29. Nov. 1931 in diefem Jahre auf einen Sonntag fällt, beginnen die Auszahlungen der Militärrenten an den Postichaltern in diesem Monat bereits am 28. Nov. 1931. Die Militärrentenempfänger werden daher gebeten, ihre Militärrenten am Bojtichalter bereits am 28. Rov. 1931 abauheben.

Winterfest des F. C. Phonix.

Die guten Begiehungen von Svort und Thea-ter, die sich in der Landeshauptstadt in der let-ten Zeit herausgebildet haben, ermöglichten es dem Fußballflub Phönix Karlsruhe, au seinem am Samstag abend in der "Eintracht" statt-gesundenen Binterfest (37. Stiftungssest), ein ausgezeichnetes, in künstlerischer diwicht be-deutsames Programm aufzustellen. Drei Mitdeutsames Brogramm aufzustellen. Drei Mit-glieder des Bad. Landestheaters, Else Blant, Elfr. Rublmann und R. S. Bofer, forgten dafür, daß unter den Zuschauern sich bald eine frohliche Stimmung bemerkbar machte, die fich im Laufe des Abends immer mehr fteigerte und dann in einem anschließenden Restball ihren Sohepunkt fand. Kammerfängerin Elfe Blant, die zu Beginn mit befannter Könnerschaft einige Lieder aus der Lehar-Operette "Schön ift die Belt" zum besten gab, und Kammersanger Löfer, der bei seinem ersten Auftreten ebenfalls drei froh beschwingte Lieder sang, fanden sich dann au awei Duetten aufammen, die einen fürmischen Beifall ernteten. Karl Heinz Löfer fang und spielte den Bacculus aus der Oper "Der Wildschip" jo drastisch-komisch, das Elfe Blank, die als Greichen eigentlich zu weinen hatte, das Lachen nicht mehr verbeißen konnte. Alls aber unser Bariton das "Lied von Karls-ruhe am Rhein" sang, da wollte der Beisall kein Ende nehmen; jeder gönnte den beiden von Herzen die ihnen überreichten herzlichen Bu-ketts. Dasselbe gilt selbstverständlich auch von der Folntänzerin Elfriede Lublim auch die fetts. Dasielbe gilt felbitverifandlich auch ber Golotangerin Elfriede Ruhlmann, u. a. den Kaiserwalzer und die Pizzicato-Bolka tanzte, und ihre gereiste Kunst erneut bewies. Konzertmeister Polenskn spielte ein Biolin-Solo "Zigeunerweisen" von Sarasate mit einem virtussen Können und starker musikalischer Empfindung. Umrahmt waren die Darbietungen von Musikvorträgen des aus Mitaltedern der Volizeikapelle bestehenden Orchesters.

Der 1. Borfibende Detnaer beariifte die Ericbienenen und fette auseinander, daß es die Tradition des F.C. Phonix verlange, felbst in einer folden schweren Zeit das 37. Stiftungsfost festlich zu begeben. Wenn im Berein die Ruammengehöriafeit in fportlicher und familiarer Sinficht weiterhin gepflegt wird dann werde er auch die jesige Rotzeit glatt überwinden. Die Ehrung langiahriger und verdienter Mitalicder wurde von dem Ehrenvorsigenden Ripphahn vorgenommen. Die filberne Bereinsnedel erfür 25jährige Mitgliedichaft: Allgeier Beifcher, Riffnel, Chaber, Sturm; für besondere Berbienfte: Borfigender Meinger. Die Bereinsnadel murde folgenden verdienten Mitaliedern überreicht: Demmer, Gellert, Schirai, Gert. Gramlich. Kleinschroth Klumpp. Lahr, Röderer, Schmald, Jorn und Funk. Die Verbandsnadel konnte übergeben werden: B. Erb, Kühnel und J. Witt.

Rongert der Concordia.

zugunften ber Binternothilfe.

Der Mannetgesangverein "Concordia" möchte du.ch sein biesjähriges Stiftungsseit am 28. ds. Mts. in der Städt. Besthalle auch sein Scherslein zur Linderung ichwerer wirtschaftlicher Not und menschlichen Elendes beitragen, indem er sein Kongert zugunsten der Winternothilfe veranstaltet. Auch die mitwirfenden Soliften: Fraulein Ellen Binter und das Boigtauariett, die herren Boigt, Grabert, Miller und Traut-

Im großen Borfaal der Technischen Bochichule

fprach Brof. Dr. Gustav Mittelstraß über England. Zahlreich erschienene Sorer lauschten

den beobachtungsreichen Aussührungen des Redners, die im Sinblick auf die letzten eng-lischen Wahlen besondere Teilnahme weckten.

Dem Bortrag, der durch viele Aufnahmen jorg-

Aufenthalt bei zwei englischen "Ferienkamerad-

schaften" zu Grunde. Sier lernte Mittelftraß zwanglos Wesen und Eigenart der Engländer kennen. Wohl stedt in diesen Feriengemein-

ichaften etwas vom Beifte ber beutichen Jugendbewegung, doch fehlt dort der revolutionäre Charafter; denn in England haben sich tradi-

tionsgemäß die Gegenfäße awischen Jugend und Alter nie entwickelt. Berbringt ber Deutsche

feine Ferien gern allein, fo fucht ber Englander

gerabegu bie Gefelligfeit; Menichen verichie-

Juruchaltung ermöglicht, als Menich dem Menichen zu begegnen. Gine große Kraftquelle bedeutet dem Angelfachsen der Sonntag, der dem

Herkommen nach als mahrer Ruhetag geseiert wird. Ueberall dient die herrschende Konvention der Erleichterung des persönlichen Umgangs. So entfaltete sich das gesellschaftliche

Talent, losgelöft von allen Bindungen, befon-

bers auf musikalischem und schauspielerischem Gebiete. Boraussegung ift dem Engländer allerdings ein gemeinsamer Besitz gesellschaft-licher Kenntnisse.

Gine furge Schilderung der Struftur Gudenglands, por allem der Beftipipe, dem Berg-

land von Cornwall, führte und jum Gipe ber erften Ferienfamerabicaft nach St. Fres. Befte, Bewohnheiten und freiwillige Unterordnung vertrauten hier der Führung fogial be-gabter Menichen, auch die in Deutschland gu

wenig geübte Aitterlichkeit trug wesentlich jum harmonischen Zusammenleben bei. Ein Blich auf die Seilly-Inseln belehrte, wie aus einem Debland zum Augen seiner Bewohner subtro-

pische Bepflanzung ein Blumenparadies er-stehen ließ. Die englische Steilküste jedoch bietet nur einsörmige Landstriche, Ginster und Beidekraut färben sie gelb und rot.

Alpenartiges Bergland geigte Bales, ber aweite Aufenthalt am Snowdon. Größere Ban-

derungen des Bortragenden führten uns eine

Reihe hiftoriicher Schlöffer, unter anderem bas von Conman vor, wo Llond Georges ein Dentmal geseht wurde. Die wallisische fulturelle Selbständigkeit bezeugte ihre Bolkshochichul-

bewegung, in der ein durchaus vornehmer Ton herricht. Auch die bewuste Deutschfreundlichteit der teils noch keltisch sprechenden Einwohner wurden von Dr. Mittelstraß hervorges hoben. Wie bei uns, ift dort leider anch die

Nationaltracht im Schwinden begriffen. Beson-bere Erwähnung fand die Rathedrale von Manchester, spätgotischen Stils, und die Pflege

bes Rirchengesangs burch geschulte Chorfnaben. An Sand eines originellen Stadtplanes gab

der Bortragende eine fnappe Ueberficht Bon-

ältig bebilbert mar, lag insbejondere

vetzer, haben ihre Kunft freiwillig in den Dienst der guten Sache geftellt, Es kann ja für Berein und Künstler keine iconere Aufgabe geben, als mit Lied und Kunft mitzuhelfen, Rot und Menschenweh au

Deshalb ift auch bas Glodenlied von Bendvat als Motto an den Anfang des Konzerts geftellt, das mit feinen tiefernften Afforben die ichwere Zeit von "Menseinen tiesernsten Afforden die schwere Zeit von "Menschenweh und Menschennot" vor die Seele rust. Der solgende Chor "Gebet", mit seinem mächtigen, sugenartigen Ausbau, sindet zwersichtliche Tone und läßt uns eine bessere Jukunst erhossen. Dendval geht in seinen Kompositionen neue Wege. Die beiden Chöre sählen an dem Besten, das er geschrieben hat. Der beimische Komponist L Ba u ma n n ift auf dem Brogramm mit drei Ehören vertreten, von denen "Der Bodensee" durch seine Stimmungsmalerei als ein Meisterwerf bezeichnet werden darf. Die beiden andern Chöre Baumanns "Nacht auf dem Meer" und "Komm' num Balde" haben sich bereits ihren Plat in unserer Männerchossitieratur gesichert. In der Bearbeitung der Wolfslieder "Iwischen Bera und tiesem Tal" und "Es wollt' ein Iägerlein sagen" geht Balter Mehn neue Wege. Er ist der Versechter des dreistimmigen Chorlabes volophonen Gesangs. Den Ausstang des Konzerts bildet das "Seimatgefer" von Suos Kaun, der sind der Für das deutsche Bolf wunderbare Klänge in der Sorge um Geimat, daus und Serb sindet, Mue diese Sorge um Deimat, Saus und Serd findet. Alle diele Chore find ir diefer Zusammenstellung cemählt, da sie beim nächstjährigen deutschen Bundesfängersest in Frankfurt in einem Stundenkonzert zum Vortrag gebracht werben follen.

Much die Soliften burgen für eine fünftlerifche (Be Auch die Solitien burden für eine kunftlerinde Ge-italtung des Konzerts. Unfere beliebte Opernfängerin Ellen Binter wird Lieder von Brahms und Straufi fingen. Einen ganz besonders künstlerischen Genuß läßt das Boigtiche Streichquartett mit einem Beethoveniden Streichquartett erwarten.

Eine eifrige Rachfrage nach Eintritistarten zeigt ein reges Interesse Kanfige nam Gentristuren beigt ein gut-besetztes Haus hossen. Es wäre für die "Concordia" und die Solisten der schönste Lobn, wenn ein recht hoher Betrag als Meinerlös aus dem Konsert der Not-gemelnschaft zuseführt werden könnte Nuch der an das Konsert anschließende Ball ist zugunsten der Win-ternothilse gedacht.

Betternadrichtendienft

ber Babifchen Lanbeswetterwarte Rarisruhe.

Das fontinentale Sochbrudgebiet ift über Mitteleuropa gerfallen, fo bag eine von Beften berangezogene Ranbftorung der großen Island Inklone nunmehr Einfluß auf unfere Witterung erhalten hat. Damit ist der Umschlag zu West wetter bei uns noch raider erfolgt, als zu er-warten war. Der eigentliche Einbruch milber ozeanischer Luft steht noch bevor und wird uns unter auffrischenden Gudwestwinden Ermarmung bringen.

Better:Ansfichten für Mittwoch, ben 25. November 1991: Meift bebecht, zeitweise Regen und mild. Sochichwarzwald Schneefall. Lebhafte südweftliche Binde.

bons, Bilder wie die Borfe, die Beftminfter-

abtei u. das Parlament führten gur Schlagader

Eine Studienfahrt durch England.

Bortrag im Badischen Schwarzwald- Berein Rarlerube.

Rhein:Bafferftanbe, morgens 6 Uhr:

Baldshnt, 24. Nov.: 194 cm; 23. Nov.: 198 cm.
Bafel, 24. Nov.: —2 cm; 23. Nov.: —4 cm.
Schuiterinfel, 24. Nov.: 49 cm; 23. Nov.: 50 cm.
Rheinweiler, 24. Nov.: —176 cm; 23. Nov.: 50 cm.
Refi. 24. Nov.: 202 cm; 23. Nov.: 202 cm.
Wagan, 24. Nov.: 363 cm; 23. Nov.: 371 cm.
12 Uhr: 365 cm, abends 6 Uhr: 366 cm.
Wannheim, 24. Nov.: 236 cm; 23. Nov.: 238 cm.
Canb. 24. Nov.: 155 cm; 28. Nov.: 159 cm.

Betterbienft des Frantfurter Univerfitat

Instituts für Meteorologie und Geophall

Better: Aussichten für Donnerstag:

teres Better mit raidem Bechiel der Ben fung, zeitweise mit Riederschlag.

Mitteilungen des Bad. Landesthealt

3. Sinfonie-Ronzert.

3mei flaffifche Großmeister der Mufit b swei tianische Großmeister der Minit dischen das Brogramm vom 3. Sinfonie-Kodas für Mittwoch, den 25. November, in städtischen Kesthalle bevorsteht. Keierliche leitung der Vortragsfolge ist Schuberts vollendete, darauf erflingt das "Regulem Mozart. Diese Jusammenstellung bekundet nur Stilgefühl, sondern rechtfertigt sich die besonders nuch dadurch, das das Erwart der besonders noch dadurch, daß das Konzert de innerung an Mozarts 140. Todestag gent ist. Aber auch durch die Mitwirkung so geiter Solisten wie Esse Blank, Essriede Daber. Bilbelm Rentwig und Frang Schufter at der Abend erhöhte Bedeutung; und nicht wird der hervorragend dissiplinierte Bo per, den sich Generalmusikdirektor Fosef im Bachverein samt dem Sings und di des Landestheaters herangebildet hat, ficht wiederum zu Tanjenden die Freunde des mijchten Chorgejanges loden.

Beranffaltungen.

Raffee Bauer. Beute, Mittwoch, findet Sonderton der verftärften Ravelle ftatt, Als Ginlage fvelt Mitte Rectfovens Rlavierfonate As-Dur. (Sebe Dito Beethovens Rlaviersonate As-Dur. Mnaeige.)

Neues vom Film.

Gebrüder Grimms Märchen im Reli, König Di-bart als Märchenfilm nach den Gebrüder Grimm erzählt und in Filmbildern bargestellt. Selb-unserer beutigen nüchternen Zeit ist man über Bert der Märchen und damit auch der Märchen für die Kleinsten der Kleinen ungeteilter Bein Zede Mutter wird, wenn sie es nur einigermaßes möglichen kann, gern die durch lathe Märchel möglichen fann, gern bie durch folche Match linge eine harmlofe, aber doch an Phantasie eine turterfaltung du bieten. Eingeleitet wird die Matilimvorstellung durch die Darbietung einiger in Widnestime, die allen Kindern reichlich Gelegenbeit Lachen geben. Die Vorsihrungen sinden statt; woch, Samstag jeweils 2 Uhr, Sonntag 11 Uhr.

Gefchäftliche Mitteilungen.

Hir Schwerhörende. Die Deutsche Afnitif Geschle Berlin hat anlätzlich ihres Zbiährigen Geschleichens einen gans neuartigen Hauftlich ihres Zbiährigen Geschlechens einen gans neuartigen Hebengeräusche herausgebracht. welcher die lätzebengeräusche nicht mehr bestigt und in klar und narbeitet, daß auch nervösschwerhörige Berlonen die mittung des Avparates als große Boostat empfigung ind Ausprobe dieser neuen Townerstag, den 26. Avpeniber, in Karlstube. Luk, von 10—1 und 3—5 Uhr. (Siehe die Anseiel.

Billige Speisenbereitung, Um den Sausfrauet Raf und Tat beizustehen, hat der Bad. Frauent vom Roten Kreuz ein Kochbuchle'n mit verfchie Resenten und Treife Mezepten und Speisezeieln herausgegeben, die einer seiner Rochlebrerinnen zusammengestellt und tisch ervrobt worden sind. Es wird darin gezelct ein ausreichendes nahrhaftes Mittagessen für 20 pro Kopf bergestellt werden kann.

Tagesanzeiger

Mittwoch, den 25. November 1981. Bad. Landestheater: 19.30—21.30 Uhr: "Nina". Städt. Festhalle: 20—22 Uhr: 3. Sinfoniekonzeri, Atlantik-Lichtyviele: Dynamit; Die Brücke und

Bab. Lichtspiele (Konzerthans): 16 und 20.30 1191: Flotenkonzert von Sansfouci Refibens-Lichtiviele: 14 Uhr: Märchenvorliellang: Droffelbart; ob 16 Uhr: . . . Und bas

Sauvifache. Rathandfaal: 20 Uhr: Deffentl. Bortrag 3fa & uber "Mann und Beib" Raffee Bauer: 20.30 Uhr: Conderfongert ber \$ Professor Röttig

Alt-England. Gehr lehrhaft maren des Redners Ausführungen über bas politische Leben, das Unterhaus mit feiner Zweiteilung im Gegen-fat ju unferem Reichstag und feiner radialen Sihordnung. Auch die Führerschule der Ariftofratie, Eton als Familienschule, die der Ansel viele Politiker geschenkt hat, wurde gebührend gewürdigt, desg'eichen Canderburn, als Sit des Erzbischofs, und dessen ehrwürdige Kathedrale. Mit tiefer Chreerbietung gedenkt der Engländer Weit tiefer Epreerdietung gebentt der Englander seiner Gefallenen, besondere Pflege läßt er den Kriegermälern zuteil werden. Mit größter Hochachtung sprach Dr. Mittelstraß von der inneren Geschlossenbeit des englischen Bolkes und wehmütig gedachte er unserer deutschen Berrissenheit. Mit dem zuversichtlichen Glauben an Deutschlands Einheit und Größe beschloß er seine ausschlasseichen Darbietungen über die und Deutschen vielfach noch "unbekannte Infel."

Danfbarer Beifall befundete, wie eindringlich der Bortrag gemejen, dem Professor Dr. Göhringer eine herzliche Begriffung und ben Dank der Bereinsmitglieder vorausgesagt

ern a Schouspielführe

Rina. - Romobie von Bruno Frant.

Eine berühmte Frau an haben, tit nicht immer ein wolfenloses Glück, und wenn gar die Berühmheit der Gattin auf der Flimmerwand des Films erworben wurde und au einem wilden Bettbewerb der rivalifierenden Beltfilmgesellschaften um den begehrten "Star" führt, so bört ichließlich für den toleraniesten Ebemann die Gemütlichkeit auf. Davon weiß Stefan Brener, Dr. ing, und Architekt von Auf Stefan Breuer, Dr. ing. und Architeft von Ruf und beträchtlichen Einfünsten, ein Lied au singen. Aber auch Nina Gallas, sein also ver-göttertes Weib, bekommt den aanzen Kilm-betrteb satt. Und in ihrer Bedrängnis gerät sie auf einen alänzenden Einfall. Sie versügt nämlich auch, wie das bei Kilmstars mitunter Brauch ist, über ein "Double". Das ist eine dem berühmten Original fast zum Verwechseln ähnlich sehende kleine Kollegin, die es bei den anstrengenden und zeitraubenden Kilmauf-nahmen in solchen Szenen vertreten muß, wo das Gesicht nicht deutlich erkennbar ist und die das Gesicht nicht deutlich erkennbar ift und die darstellerisch keine Aniprüche machen. Ninas "Double" ist Trude Mielitz, eine kesse kleine Berliner Vorstadtpilanze, die sich bei aller schlechten Behandlung durch die Herren Regischer Uneuthekrliebkeit iehe kennekt mird feure ihrer Unentbehrlichkeit fehr bewußt wird,

fich natürlich längst als vertanntes a empfindet und bei Belegenheit auffänig Diese Trude, da ihre Aehnlichkeit mit tatsächlich frappant ist und sogar deren täuschte, soll nun zeigen, daß sie mit Bweden wirklich zur Höhe ihrer Selbstich zu wachsen versieht. Kina Gallas will mehr mittun und ichlägt dem namenlostenten Mexika ieiten Regisseur, Herrn Hufan vor, "Double" — und zwar, damit es unau geschehe — drüben in Amerika auszubilden diesen Ersatz für die berühmte echte Gallas auszugeben. Hufan schaft ekalike Rina erfüllt in neuen Aufaaben Welt mit dem Ruhm der echten. Trium tend besucht sie diese in ihrem vornet Münchener Keim in das ich King mit Münchener Seim, in das fich Rina mit Manne zu traulichem Cheallich aurückson-Nina muß erkennen, daß sie doch wohl daran tat sich von einer Welt abauwender so wenig fähig ist, echt von unecht au unter den und daß es überhaupt mit dem falls wie schon des öfteren makaeblich fekal wie icon bes öfteren maggeblich feits wurde - immerdar eine siemlich fraam Sache ift.

Zu Weihnachten einen Anzug von Dietrich er kostet 138

Zutaten

modern geschnitten, aus neu Stoffon bei Verwendung

Berlin, 24. Nov.

Schweigen über Güdtirol"

daliener Auffassung über das Südtiroler Unrecht.

TU. Rom, 23. Nov. der Eröffnung des Tiroler Landtages fic Landeshauptmann Dr. Stumpf unter em mit der Südtiroler Frage besaßt. Ausführungen gibt das halbamtliche male d'Italia" erst am Montag wieder, gleichzeitig gurudguweisen, foweit fie eine der italienischen Politif enthalten. "Es kut sein," so schreibt das "Giornale d'Ita-"nodmals festzustellen, daß über dieses in durückgegebene Gebiet feinerlei Aus-ke mehr möglich ist und daß die deutsch-liche Araundssett zu der Italien his in

iche Freundschaft, zu der Italien bis in die Zeit mit eigenen Opfern in entschei-Beise beigetragen hat, zur ersten biebeng das Schweigen über dieses endgültig gelöste Problem hat."

Erslärung des "Giornale d'Italia" wird en Innsbruder Blättern entschieden lehnt. Die "Innsbruder Nachrichten" en u. a.: "Bir werden uns von niemans eien lassen, von dem zu reden, was uns zwoll betrifft. Die für Italien so bequeme de des Schweigens wird vielleicht von der n deutschen Außenpolitik aus Gründen ber Raison besolat werden. Wir hoffen an das deutsche Bolf auch wei-n Südtirols gedenkt und die Wiemadung dieses großen weltgeschichtlichen wird."

Maliens Außenpolitif.

Gine Rebe Grandis in Remort.

UT. Rennort, 24. Nov. Malienische Außenminister Grandi bielt ontag auf einem Festessen des Council Relations, einer im politischen Umerifas einflugreichen privaten Ror-

pericatt, eine forgfältig vorbereitete Rede über die italienische Angenpolitik. Grandi ging bavon aus, daß bas Berk des europäischen Wiederaufbaues durch schwere Fehler beeinträchstigt worden fei. Ernste politische und wirtschaftsliche Störungen hätten durch eine klügere, gemäßigtere und großzügigere Bolitik vermieden werden können. Die vier Hauptprobleme, die die Welt zu lösen habe, seien die Fragen der Ariegsschulden, der Sicherheit, der Abrüftung und der wirtichaftlichen Zusammenarbeit. Italien halte an dem Grundfat fest, daß die Tributsien halte an dem Grundlat fest, das die Artbut-frage nicht von der Frage der interalliierten Schulden au trennen sei. Italien werde stets eine möglichst großzügige Dösung des Kriegs-ichuldenproblems befürworten und sei bereit, angemessene Opser au bringen, falls solche ver-langt würden. Ein echter, dauerhafter Friede sei nur auf der Grundlage nationaler Sicherheit

möglich, aber diefe Cicherheit hange, wie Grandt mogisch, aber diese Sicherheit bange, wie Grandi in deutlichem Gegensab zur französischen Thele hervorhob, von der friedlichen Beilegung der internationalen Streitigkeiten und von der Ab-rüftungsfrage ab. Es gebe kein Sicherheits-problem, das sich von dem Problem der Ab-rüftung unterscheide. Erst die übermäßigen rüftung unterscheide. Erft die übermäßigen Rüftungen hatten das Sicherheitsproblem ge-ichaffen und gleichzeitig den Gerechtigkeitsstinn unter den Bolfern abgeftellt. Italien fet bereit, seine Rüssungen du vermindern und seinen Heereshaushalt auf das niedrigste Mag berabzusehen, wenn ein gerechter Ausgleich in der militärischn Starke der einzelnen Nationen geschaffen werde. Ohne Gerechtigkeit gebe es keinen Frieden, und Gerechtigkeit sei nicht der Ausdruck eines bloßen Bertragssustems, ionbern fie fei gleichbedeutend mit dem Geift der

200 Sträflinge flüchten aus Guayana.

Ein verhängnisvoll verlaufenes Unternehmen.

Aus Port of Spain (Trinidad) liegt ein Be-richt über ein unter ungeheuren Strapazen durchgeführtes Fluchtunternehmen von 200 Strafgesangenen aus einem Baldlager in Frangosisch-Guayana vor. Den Gesangenen war aus Capenne das Gerücht ju Ohren gestommen, daß eine amerikanische Gesellschaft mit dem Bau einer Gifenbahn im Innern von Gol-ländisch-Guanana begonnen habe. In der Soff-nung, von den Amerikanern beim Bahnbau verwendet gu werden, beichloffen fie, der Solle von Guanana ben Ruden gu tehren. Gie fer-tigten fich aus Baftgeflecht und Baumftammen proviforifche Bloge an, auf benen fie dann ben Maroni, den Fluß, der die natürliche Grenze zwischen Französische und Niederlämdische Guayana bildet, überquerten. Aber erst auf der anderen Seite des Flusses, auf hollän-

difchem Gebiet, begannen die eigentlichen Schwierigfeiten. In tagelangen Märschen fampften fich die Flücktlinge durch die fieberichwangeren Sumpfgebiete. Das Baffer ging ihnen oft bis gu ben Suften. Große Streden ihnen oft bis zu den Süften. Große Strecken mußten auf diese Weise zurückgelegt werden. Dann wieder kamen große Urwaldgebiete, die den jeder Ausrüstung baren Flücklingen das Leben sauer machten. Manch einer blieb hierbei auf der Strecke. Als sie endlich nach Tagen ungewöhnlicher Strapazen das erste Dorf erreichten, mußten sie seistellen, daß die Gesichiche von dem amerikanischen Bahnbau eine Legende mar. Der größte Teil der Flücht-linge übergab fich den hollandifchen Behörden, magrend die übrigen es vorzogen, gu ihrem Gefangenenlager gurudgutehren, mo die Anftifter bes Unternehmens gu Gingelhaft auf ber Tenfelsinfel verurteilt murden.

Das Räffel von Bugow.

Frau von Bennigs tragischer Tob aufgeflärt?

Bie die Ermittlungen der Stettiner Mord-fommiffion dur Auftlärung des Todes der frau von Hennig am Spätabend des Montag ergeben haben, kommt der Gutsförster von Buggow als derjenige in Betracht, der die Legebüchse an dem Baum beseitigt hat. Der 29 Jahre alte Förster gab bei seiner Bernehmung du, daß er, obwohl er Gutsförster war, keinen Jagdschein besaß. Nach seiner Behauptung hatte er von dem Gutsberrn den Austragerhalten, die Gutsbewohner ohne Rücksicht auf erhalten, die Gutsbewohner ohne Rudficht auf den Bildbeftand mit Fleifch zu verforgen. Die fen Auftrag führte ber Förster aus und ichois fo siemlich alles, mas ihm vor den Lauf fam. Die Zeit feiner Anwesenheit im Jagdrevier genügte aniceinend noch nicht, um bas be-nötigte Bilbfleifch herbeiguschaffen. Deshalb nötigie Wildsleisch herbeizuschaffen. Deshalb kam er auf den Gedanken, auf einem viel begangenen Bechsel von Notwild nach Wildbererart eine Legebüchse anzubringen, um auch eiwas zu schießen, wenn er nicht im Revier wäre. Ob der Gutsberr von dieser Art des Försters, seinen Anstrag auszusühren. Kenntnis hatte, steht noch nicht fest. Es hat sich serner herausgestellt, daß Herr von Hennig seine Frau am Arm führte, als sie den Wildwechsel betrat, auf dem sie der Schift ans der Legebüchse tras. Der Gutsförster hat eingestanden, daß die zur Schußvorrichtung benutzte Wasser sie aber vor kurzem versitt gewesen seit, daß er sie aber vor kurzem versitt gewesen seit, daß er sie aber vor kurzem versitt werden sein den geden vor kurzem versicht werden den der vor kurzem versicht werden den der vor kurzem versicht ver den der vor kurzem versicht ver den der von kurzem versicht ver den der von kurzem versicht ver den der von kurzem versicht versicht ver den der von kurzem versicht versicht versich versicht versich versicht versich versich versicht versichten versicht versich versicht versicht versich versicht versich versichte versicht versicht versich versichten versicht versicht versicht versicht versichten versichten versichten versicht versicht versicht versichten. sitig gemesen sei, daß er sie aber vor kurzem verkauft habe. Im Lause des Dienstag vormittag sind einige Festnahmen erfolgt. Der Gutsförster soll ein nervenschwacher Mensch und früher vorübergehend geisteskrank gewesen sein.

Die Magnahmen der frangofifden Boligei auf Korfifa find vorläufig abgeschloffen worden. Ein großer Teil ber Gendarmerie wird nach Frant-reich gurudfehren. Gingelne Abieilungen follen in fleineren Orifchaften im Guben ber Infel einquartiert werben, um die Sochebene weiter

schner Neumann Prinzenstr. 3, am Rondellplatz. — Auch gegen Telizahlung.

Marlsruher Rotgemeinschaft.

4. Spendenlifte. 4. Spendenliste.

deder 5 M. Beller 5 M. E. Bertid 5 M. Bezirfsamts.

Buke, Bogenfakits 5 M. Bols 5 M. A. Brouwer 5 M.

Dogenfakits 5 M. Bols 5 M. A. Brouwer 5 M.

Dogenfakits 5 M. Bols 5 M. Brouwer 5 M.

Dogenfakits 5 M. Bols 5 M. A. Brouwer 5 M.

Brown 5 M. Dogenfakits 5 M. Dr. Dr. Döbiner 5 M. M.

L. B. Brows 6 M. Dr. Dr. Döbiner 5 M. Cladicerte 5 M. B. Dogenfakits 6 M.

Dogenfakit. Granupel 5 M. B. Bridger 5 M. B.

B. Raufmann Gromer 10 M. A. Dader 5 M. Rentiner 5 M. E. Grombadder 5 M. C.

S. M. Raufmann Gromer 10 M. A. Dader 5 M. Rentiner 5 M. Erlinerfömfir. Dager 5 M. B. B. D. S.

Stri 5 M. Brof. Dr. Doßbeinz 5 M. D. Boef. Duber 5 M.

Stri 5 M. Brof. Dr. Doßbeinz 5 M. D. Boef. Duber 5 M.

Stri 5 M. Brof. Dr. Doßbeinz 5 M. D. Boef. Duber 5 M.

M. Dogef. Ralmbad 5 M. Rerber-Beller 5 M. Buglibrer 3 M.

M. Dogef. Ralmbad 5 M. Rerber-Beller 5 M. Buglibrer 5 M. Stong 5 M. E. Rraft 5 M. Brof.

Britisternofblite-Ronzert 20 M. J. Liege 5 M. B. Luber 5 M.

Brof. Browser 5 M. S. Bleon 5 M. Derlinger 5 M. Brof.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brof. Powver 5 M. Broin Dertel 5 M. R. Blaff 6 M.

Brothern Broin 5 M. R. Blob 5 M. R. Blaff 6 M.

Broin Broin 5 M. R. Blob 5 M. R. Blaff 6 M.

Broin Broin 5 M. Blobbod 5 M. B. Blober 5 M. Broin 5 M. Broin 5 M.

Brothermitr. Blombad 5 M. R. Blob 5 M. R. Calamon 5 M.

Brothermitr. Blombad 5 M. R. Blob 5 M. R. Calamon 5 M. D.

Blobermitr. Blombad 5 M. R. Blob 5 M. R. Calamon 5 M.

Blobermitr. Blombad 5 M. R. Blob 5 M. R. Calamon 5 M.

Blob 4 Strown 10 M. R. Blob

Der Raufch 15 A. Vol Sibrer Neichenbacher 5 A. Neichen.

1. Neuts A. Neicherle 5 A. 3. Nieht 5 A. 8. Nich 5

1. A. 6. Niehaus 5 A. 8. Nieht 5 A. 8. Nich 5

1. A. 6. Niehaus 5 A. 8. Nieht 5 A. 8. Nich 5

1. A. 6. Niehaus 5 A. 8. Nieht 5 A. 8. Schamor 5 A.

1. Schemenan 10 A. C. Schafter 10 A. 2. Schamfer

1. Nieh. Schemenan 10 A. C. Schafter 10 A. 2. Schamfer

1. Nieh. Schemenan 10 A. C. Schafter 10 A. 2. Schamfer

1. A. 1. Schemenan 10 A. C. Schafter 10 A. 2. Schamfer

1. A. 1. Schemenan 10 A. C. Schafter 5 A. 8. Schamfer

1. A. 1. Schemenan 10 A. C. Schafter 5 A. 8. Schamfer

1. A. 2. Schemenan 10 A. C. Schafter 5 A. 8. Schamfer

1. A. 1. Schemenan 10 A. C. Schafter

1. A. 2. Schamfer 5 A. Brit. v. Schilling 5 A. 8.

1. Schamber 5 A. 9. Schafter 5 A. 8. Schamfer

1. A. 2. Schamfer 5 A. 9. Schafter

1. A. 3. Schamfer 5 A. 8. Schamfer 5 A. Schamfar

1. A. 3. Schafter 3 A. 8. Schafter 15 A. Schamfar

1. Schafter 10 A. 2. Schafter 15 A. Schamfar

1. Schafter 10 A. 2. Schafter 5 A. Schamfar

1. Schafter 10 A. 2. Schafter 10 A. Schamfar

1. Schafter 10 A. 2. Schafter 10 A. Schamfar

1. Schafter 10 A. 2. Schafter 10 A. Schamfar

1. Schafter 10 A. D. 3nfp. Schamfar

1. Schafter 10 A. Schafter 10 A. Schamfar

1. Schafter 10 A. Schafter 10 A. Schafter

1. Schafter 10 A. Schafter 10 A. Schafter 10 A. Schafter

1. Schafter 10 A. Schafter 10 A. Schafter 10 A. Schafter

1. Schafter 10 A. Schafter 10 A

odenendern fei auch an biefer Stelle ber herslichtte Dant





Fort mit graven vaaren Durch enfaces Einreiben mit "Laurata" erhalten sie ihre Jugendsarbe und örzisch wieder. Bestes Daarpslegemittel und aegen Schuppen und Daaraussall garantiert und schödlich. Gibt teine sleden und Missarben "Laurata" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet, Erzeinalsliecke A. B. Porto ertra Ju besiehen durch Laurata-Versanderte. Raiterstraße 245. Drogerte Balz, Joshitz 17. sowie sprifeur A. Kuß. Laumstraße 15



Die Dampfwäschere im Mädchenheim Bretten

ibernimmt
Pfund-Wäsche (Mindestmenge 10 Pfund),
Leibwäsche, Haushaltungswäsche jeder
Art. schrankfertig Stores und Gardinen.
Niedere Stückpreise.
Herrenstärkewäsche b. sorgf. Ausführung.
Schonende Behandlung. — Rasenbleiche.
Abholung Montags. — Anmeldungen bis
Samstag vormittag erbeten an

Bad. Landesverein für Innere Mission
Redtenbacherstr 14. Fernspr Nr. 5326/27.



Schwerhörenden bedeutet die neue Erfindung

Dieses von allen Schwerhörigen sehnlichst ge-wünschte Instrument besitzt eine ganz natürliche Sprachwieder-gabe, dabei ist auch das geringste Nebengeräusch vollkommen ausgeschaltet. Jeder, der probiert, ist überrascht über die wunderbare Ruhe und Tonreinheit. Das neue Instrument wird von unserem langjährigen schwer-hörigen Sachverständigen u. Hauptvertreter Herrn Fr. Behrend, Hannover, benutzt, welcher

gerne Rat und Auskunft erteilt. Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H.. Berlin-Reinickendorf-Ost. Größte, älteste und führende Spezialfabrik für Hörapparate. Sehr wichtig: Alte Apparate werden auf Wunsch geändert.

Bekanntmachung!

Zu jedem annehmbaren Preis verkaufen wir hochwertige

Qualitäts - Anzugstoffe!

3,20 m, 150 cm breit für einen kompletten Anzug zum Spottpreis von 30.- Mk.

Paul HeB, Kaiserstr. 82 (neb. d. Bad. Presse)

Bossero Laune durch Fuballege!

Atelier für Schönheitspflege Frau H. Dinges-Mächtel

Ein Swiebelvravarat Baul Aneifels

Kalserstraße 140, 3. Stock neben Moninger Kapitalien 1. Snyothek

12 500 RM. Ablösung Aufwertungshupothet von höb. Beamten ge-lucht. Angebote unter Nr. 1138 i. Tagblattb

Akustik-Silber-Type CX doppelt

annover, benutzt, welcher am Donnerstag, den 26, November, in Karlsruhe, Hotel Lutz, von 10-1 und 3-5 Uhr

Ganeiderin

empf, fich im Anfert. v. Rleibern, Mänteln, Rindergarderoben, in u. außer dem Saufe. Karlftr. 100, vt.. Ifs.

Lampenschirme fünftl., in einf. und eieg. Ausfildrung, auch

Nächlte Woche! Bad Wohlfahrts meld-Lotterie Ziehung 4./5. Dez

M. Porto u. Liste 35 Pfg. 1. Supoth... Werte 8000 bis 55 000 A, gefucht Stirmer Mannheim ourch Anante Schmitt, Supon befengeführt. Rarisrufe, Strichtr.48 postsch.17043 Kruhe Zel. 2117. gegr. 1879. u.alle Verkaufsstellen

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Schwacher Telephonhandel.

Beringe Aussichien auf Borfeneröffnung. Die Pfundichwäche halt weiter an.

Berlin, A. Nov. (Funffpruch.) Im außerbörs-lichen Telephonverkehr pragte fich die ichmache Hal-tung der Anslandsbörfen aus. Sowohl die schwä-dere Beranlagung der europäischen Börsen als ins-besondere die ftarkeren Rückgänge an der Reuporker Börse und der matte Schluß des dortigen Platies wirften retardierend. Reupork meldete einen Aufs für Doung-Anleihe von 86,5 und für Dames-Anleihe

von 58.37.

Speziell A.E.G. waren heute in Berlin angeboten. Anch für Reichsbank, Karben und die übrigen Standardwerte hörte man ichwächere Kurse. Siemens waren relativ gehalten. Renten lagen ebenjalls luklos und dis 0,5 Brozent niedriger. Käufer treten nach wie vor nicht hervor, während weitere Geldbeschaftungsverkäufe erfolgen. Die Reipnanz des Stablvereinsberinsberichtes war amar befriedigend, blieb aber kursmäßig obne Einflüß. Man verweift auf die geinnde Kinanzlage des Konzerns und die leichte Besserng der Produktion, die auch im November noch angehalten haben ioll. Die Konfursähwehr der Berliner Bank für Handel und Grundbesit schaftt immerbin Rube sür die weitere Abmidlung. Infolge der Durchführung eines Bergleichs ist eine Mindeliquote von 30 Prozeni für die Gläubiger vorauszusetzen.

Die Besprechungen über die Börje haben, wie wir hören, noch keine positiven Entscheidungen gebracht. Rach wie vor ist die Reichsbank gegen eine Börsenerbssinung, wobet neuerdings auf Ersabrungen bingewiesen wird, daß Auslandsgläubiger Akzeptverlängerungen bänsig von der Börsenstimmung abhända nemacht baben. Außerdem würden niedrige Kursenur die Situation der deutschen Kreditinktitute erschneren. In dem morgen zur Berössenlischung kommenden Reichsbankausweis dürste nach unseren Ansormationen ein weiterer Abbau der Kapitalsgnlage autage treten. Auch die Entwicklung der Deckungsmittel hat sich betriedigender gekaltet, wenn auch noch mit Abaügen an rechnen sein wird. Die Befprechungen über die Borie baben, wie mir

Belb erforberte eima 8,25-9,25. Reichsichau-wechsel werden weiterbin per 10. Februar flott ab-

internationale Abidiwadung des Die internationale Abigwachung des englischen Pfundes aus den bereits erwähnten Gründen — neuerdings spricht man auch von einer Umwandslung der Sterlindevisen der Bank von Frankreich in Gold und Golddevisen — bielt au. Wan hörre Kondon-Aabel 3.62, London-Jürich 18,70, London-Amsterdam 9.03, London-Baris 92,75. Die nordischen Baluten lagen ebenjalls sehr schwach. London-Stockholm ging auf 19.10, London-Deso und Kopenhagen auf 19 gurück.

Im Berlauf traien teine wesentlichen Berände-rungen mehr aus. Die Kurje lagen weiter unter Drud. Die bevorftebende Notverordnung lähmte Unternehmungeluft, ferner bie Ginfpriiche ber Sogialdemofraten.

Die Aus I an ds büx i en kamen nicht so schwach, wie man nach dem klauen Schluß der Remorker Börse besürchtet hatte. London eröffnete in ruhiger Haltung. Indexen Internationale Mittel setzen gleichfalls unverändert ein. Monal Duich eröffneten mit 14. Columbia mit 4.56. Die Schweiz weldere für Chade unveränderte Ausse von 1860 bis 1900. Linoleum Lagen unverändert. Amiterdam kam porhörslich für lagen unverändert. Amiterdam fam vorbörslich für Atu mit 46,5 nach 47,5 gestern. Sehr ichwach lagen die A.C.G. in der Schweiz, die mit 83 95 Franken au hören waren

Um Brivatbistonimarft bestand fleines Angebot, doch iberwog die Rachtrage. Die Reichsbant ftellte Reichswechsel mit Falligfeit ver 20. Februar zur Berfugung. Schabauweijungen ver 15. Mars 1982 wurden zu ben befannten Konditionen

Offhisseverordnung und Term inhandel.

Der Börsenvorstand in Berlin, Abseilung Produktenbörse, beriet am Dienstan über die durch die Ofibilse-Noiverordnung geschaftene Lage. Dierbei wurde den ichwersten Bedenken gegen diese Lerordnung Ausdruck gegeben und die Trage erörtert, ob bei Intrastitzeien der Berordnung wegen der damit verbundenen Unstiderheit der Geschäftserfüllung und der Unterbindung des Architverkebes eine Kortschaung des handelsrechtlichen Lieferungsgeschäfts an der Börse möglich sein würde. Die endaültige Entschei-Borie möglich fein wurde. Die enbaultige Entichet-dung wurde vertagt, bis feststeht, inwieweit die Aus-führungsbestimmungen zu der Berordwung eine

Devisennotierungen.

Berlin, 24. November 1931 (Funk.)

News Total ba	Geld	Briet	Geld	Briet
	24 11	24. 11.	23. 11.	23. 11.
BuenAir. 1 Pes	1.058	1.062	1.053	1.057
Canada 1 k. D.	3.636	3.644	3.656	3.664
Konstand, 1 t. P	1 1 1 N	第二年 中秋6年	1000-000	
Japan 1 Yen	2.068	2.072	2.068	2.072
Kairo 1 ag. Pf.	15.68	15.72	15.88	15.92
London 1 Pfd.	15.30	15.34	15.50	15.54
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de J. 1 Milr.	0.254	0.256	0.264	0.266
Uruguay 1 Peso	1.798	1.802	1.848	1.852
Amsterd, 100 G.	168.98	169.32	169.03	169.37
Athen 100 Drch.	5.195	5.205	5.195	5-205
Brüssel 100 Blg.	58.49	58-61	58.39	58.51
Bukarest 100 Lei	2.517	2.523	2.517	2.523
Budp. 100000 Kr.	73.28	73.42	73.28	73.42
Danzig 100 Gl.	81.97	82.13	81-97	82.13
Helsgfs. 100 f. M	8.21	8.23	8.21	8-23
Italien 100 Lira	21.68	21.72	21.68	21.72
Jugols 100 Din.	7.443	7.457	7.453	7.467
Kowno 100 Litas	42.16	42.24	42.16	42.24
Kopenh. 100 Kr.	81.42	81.58	83.42	83.58
Lissab. 100 Esc.	13.89	13.91	14.29	14.31
Olso 100 Kr.	81.42	81-58	83.42	83.58
Paris 100 Frcs	16.47	16-51	16.47	16.51
Prag 100 Kr.	12.46	12.48	12.468	12.488
Island 100 i. Kr	68.93	69.07	70.18	70.32
Riga	81.22	81.38	81.22	81.38
Schweiz 100 Fcs.	81-52	81.68	81.72	81.88
Sofia 100 Leva	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien 100 Pes.	35.61	35.69	35.76	35.84
Stockh. 100 Kr.	80.92	81.08	83.42	83.58
Reval	112.79	113.01	112.79	113.01
Wien 100 Schill.	3.94	59.06	58.94	59.06

Jüricher Devisen vom 24. Nov. Paris 20.181/2, London 18.80, Neuporf 5.161/2, Belgien 71.55, Italien 26.60, Spanien 43.60, Holland 206.90, Bertin 122.20, Strecholm 100, Oslo 100, Topenhagen 100, Sofia 3.78, Brag 15.28, Barichau 57.60, Budapeit 90.021/2, Belgrad 9.05, Athen 6.42, Konstantinopel 2.48, Bufarest 3.05, Delingiors 9.75, Buenos Nires 1.311/2, Japan 25.

wirfsame Milberung der vorhandenen Befürchtungen entholten. Der Börfenvorstand beschloß, bei der Reichbregierung vorstellig zu werden, und die Ru-ziehung von Beitretern des Börsenvorstandes bei der Ausarbeitung der Aussührungsbestimmungen zu

Bereinigte Stahlwerfe.

Leichte Befferung ber Produttion. - Gefunde Finanzlage.

In der A.R. Sigung ber Bereinigten Stahlwerke A.-G. wurde nach Ersebigung einiger laufender Angelegenheiten über die geschäftliche Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Gesellschaft eingebend berichtet.

Brodnktion und Umsat, die vor allem im setzien Kalendervierteliahr stark rüdkäufig waren, icheinen im allgemeinen ibren Tiesstand erreicht au haben. So betrug die Robskableraeugung im September arbeitskäglich rund 8500 Tonnen, seit 1. Oftober

arbeitstäglich rund 9400 Tonnen. Insbesondere durch die erhöhten Buweifungen von Reichsbahn aufträgen an die hittenwerfe wie an die verarbeitende Industrie hat sich die Beschäftigung bahnauftragen an die Puttenwerte wie an die verarbeitende Industrie bat sid die Beschäftigung für das Anland in einzelnen Produkten etwas gebesiert. Singegen wird das Aufuhraeldakt durch das Absinken des englischen Pfundes, die Schukzolls und Devisenmaßnahmen zahlreicher Länder sowie durch die Annehmende Erschwerung der Ausfuhrfinauzierung bei den ausländischen Exportorganisationen mehr und mehr gehemmt. Es ist aber bisder volungen, den Umfang des Ausfuhrgeichäftes bisher gelungen, den Umfang des Ausfuhrgeichäftes im allgemeinen aufrechtzuerhalten.

im allgemeinen aufrechtzuerhalten.
Die Produktion sowoss wie die Nobstoffausuhr sind mit dem staart verminderten Auftragseingang wieder in Sinklang gebracht worden; die Borräte, insbesondere auch die Rohstoffe, haben darüber sinaus in den letzten Bochen eine rückläusige Bewegung eingeschlagen. Die kurstristigen ins und ausländischen Berpflichtungen nicht nur der Gesellichaft selbst, sondern auch des Gesamtsongerns sinden trot der durch die oben geschisterte Vorratsentwicklung bewirkten stärkeren sinauziellen Inauspruchushme auch henten nuch ihre volle Deckung in Baukguthaben, Bechseln und Kasie sowie Dehitoren bis auf einen verhältnismäßig kleinen Teil, der durch die vorsichtig bewerteten Gesamtvorräte um ein Mehrsaches überdecht wird.
Soweit sich aurzeit das voraussichtliche Ergebnis

Soweit sich aurzeit das voraussichtliche Ergebnis des mit dem 30. Oktober abgeschloffenen Geschäftsjahres übersehen läßt, ist trot des starken Umsatzeitaanges ein größerer Teil der ersorderlichen Absscribungen verdient worden.

Die neuen englischen Schutzölle und was werden die Folgen fein?

Die ersten neuen englischen Schutzölle ireten in der Racht vom Dienstag aum Wittwoch in Kraft. Es sind nur die ersten "Mowehrmaßnahmen gegen das ausländische Dumping", die erste Grundlage für den neuen Zolltarif. Aber diese ersten Bostionen geben bereits einem Vorgeichmad von dem, was die hochpretestiseinen Wordelmmad von dem, was die hochpretestisisische Unterhausmehrheit in den nächten Wonaten durchsehen wird. Die verheeren de Birkung der neuen Zölle sür Deutsich and geht aus der Tabelle hervor, die die deutsche Aussuhr nach England in einigen dersenigen Positionen enthält, die ab Mittwoch einem 50 prozentigen Wertzoll unterliegen.

everigon unierriegen.		
Deutsche Aussuhr nach England	(in Mill.	Mm.):
医克拉二胺 的复数电影 医多种性病	1930	1929
Porzellan- und Topiwaren		
Glaswaren	. 84,46	84,02
Mefferschmiedewaren	. 5,58	6,10
Die Musinbr von Bolltuchen,	, die eben	alls mit
bem 50 progentigen Wertgoll belo		
1980 rund 50 Will. Rm. Anabi		
Mantel, Dandidube, Parfilms un		
tifel fallen gleichfalle unter ben 1	neuen Tar	if. Mit
Bollen auf Gifen und Stahl bat	man por	erit noch
gewartet, es burfte aber nicht m		
bis auch bier Bolltarife eingefü	hri werde	n. Ein
Mobum in der englischen Birti		
neueren Beit ift bie bevorftebende		
landmirtichaftliden Goi	ubablic	11.

Die Ronfequengeber Umftellung Englands in ein protektionititises Land lassen sich beute noch garnicht iberschen. Sicher ist nur, daß sie von ungeheurer Tragweite sind. Durch die aleichzeitige Anflationierung seiner Bährung und Errichtung eines probibitiven Schupzollwalls foreiert England seine Attade auf die Beltmärkte bei Sperrung des heimischen Wertsche

Amerika hat bereits "Bergeltungszölle" gegen die englischen Jollerhöhungen angekündigt. Frankreich, Solland, Schweden und die Schweiz siehen vor unmittelbaren Gegenmaßnahmen, und auch die

Bubiag G.B.

Berlin, 24. Rov. (Bunfiprud.) Die G.B. ber Brauntoblen- und Britett-Industrie A.-G. (Bubtag) genehmigte ben Abichluß mit wieder 10 Prozent

tont, das man botte, auch füntig ohne Banktredte burchtommen an können. Die großen Neubauten würden in Raten aus laufenden Einnahmen bezahlt. Der Brikeitbostand sei gegenwärtig sehr gering. Die Zwischenrechungsposten der Blanz enthielten teilmeise stille Referven. Im laufenden Jahre hätten sich die verstoffenen Monate verbältnismäßig gut angelassen. In letter Zeit sei der Absat aber erheblich zurückzegangen.

Mafdinenbau Karlerube.

Trop aller Bemühungen war eine ganze oder teilweife Weiterführung des Berkes nicht möglich, und
die Geiellichaft war daber gezwungen, die Maschinen
und Einrichtungen zwecks Vermeidung weiterer Berluste, auf Grund der hierzu in der a.o. G.B. vom
24. März 1930 erteilten Ermächtigung, zu verkaufen.
In Answirkung dieser Tatsachen sowie des mit den
Gläubigern geschlösienen Vergleichs stand das abgelausene Geschältsigher 1930, für welches nun die Abschlücklistern vorliegen, zwangsläusig ganz im
zeichen der Abwicklung. Im Berichtsigher ist ein
neuer Verlust in döhe von 732 480.30 Am. entstanden.
Zur Verringerung dieses Verlustes wird vorgeschlagen, den seitherigen Reservesonds in döhe von
274 000 Am. aufzulösen, wedurch sich der Verlust
aus dem Vorsiehre von 1488 654.01 Am. ergibt sich
dann ein Gesamiversust von 1953 134.31 Am., der auf
neue Rechnung übernommen werden soll.

Dr. Beheim: Gdwarzbach t.

Der Geschäftsinhaber der Danatbank, Geheimrat Dr. Karl Bebeim-Schwarzbach ist einem Derzichlag exlegen. Dr. Bebeim-Schwarzbach trat im Jahre 1905 bei der Rebernahme der Firma Robert Warschauer u. Co. durch die Darmitädter Bank als Profurik in deren Dienste ein. Er wurde im Jahre 1909 aum stellvertretenden Vorstandsmitglied und Ende 1914

Darmstädter Bank mit der Nationalbank für Deutsch-fand wurde er persönlich hattender Gesellschafter der vereinigten Anstitute. Dier vertrat er bis zu seinem Ableben das Personal Dezernat und das Aredit-geschäft der rheinischen, baverischen und sächsichen

Dangis, 24. Rov. Die Bant von Dangig bat mit Birfung ab 24. November ben Distontiat von 6 auf 5 Progent und ben Lombardiat von 7 auf 6 Progent herabgejett.

Distontherabsehung

orbentlichen Borftandennifglied ber Bant er-

der Bank von Danzig.

neue Rednung übernommen werben foll.

das man hof

Bon ber Berwaltung murbe be-

deutiche Birtichaft wird sich in irgend einer Form gigen die drohende englische Barentnvasion wehren müssen. Insbesondere wird die Frage zu prüsen sein, ob und inwieweit die en allische Koblen-ausiuhr nach Deutschland einer Einschräus-fung unterworfen werden kann.

England bat eine bedeutend größere Elaftigitat in der Festiegung seiner Idle als Deutschlaft in der Festiegung, seine Bindungen wie in Deutschland und den meisten kontinental-europäischen Landern beiteben. Dem wilden Protektionismus sind daher keinersei Grenzen gesetzt. Es ist anzunehmen, daßer keinerlei Grenzen gesett. Es ist anzunehmen, daß das Borzugs-Zollinstem mit den Dominions energisch ausgebaut wird, worunter das europäische Festland in doppelter Beise zu keiden haben wird: etnmal durch die Berminderung der Aufnahmefähigesett des Mutterlandes für ausländische Baren, die durch die Ralutaentwertung ohnehln herahgemindert ist, außerdem durch die geringe Kauftrast des englischen Beltreiches für europäische Industriewaren. Die Taliache, daß sich England im Dandumdreben in ein Land verwandelt hat, das noch protektionistischer ist als die Vereinigten Staaten, nuß durch ihre diresten und indiresten Auswirkungen der Aktivitzung der deutschen Huswirkungen der Aktivitzung der deutschen Huswirkungen der Aktivitzung der deutschen Huswirkungen der Aktivitzung der deutschen Dandelsbilanz eine Grenze zieben und damit die Rablunassädigkeit Deutschands noch weiter schmälern. Dies ist ein Gesichtspunkt, der bei den kommenden Reparationsverschand ein fannt na en nicht start genug unterstrichen werden fannt.

Der Zeitung "People" aufolge erwägt der Handelsminister jest Jölle auf jolgende Barengattungen: Damenwäsche, Drogen, Pelze, Mustinstrumente, Kleider, Damenhutwaren, demden, billige Türens und Kensterrahmen. — "Dailv Telegraph" meldet, daß die Krage von Zöllen auf Eisens und Stahlsfabrikate, deren Einfuhr sich lesthin wesentlich gesteinert habe, autzeit von den auständigen Stellen erwogen wird. Sine Entscheidung sei jedoch noch nicht erfolgt.

Noch ein Schugverband in Sachen Berliner Sausbefigerbant.

Berlin, 24. Rov. (Gunt/pruch.) Der Gejamtver-bond des Bundes Berliner Daus- und Grundbefiger e. B. hat beichloffen, einen Schutverband der burch die Zahlungseinstellung der Berliner Bant für Dandie Jahlungseinstellung der Berkiner Bank für Danbel und Grundbesit benachtelligten Gläubiger ins
gefen zu rusen. Gine vorläufige Kommission ioll die neiwendigen Arbeiten für den Schut der Gläubiger fosort in Angriss nehmen. An der Spitze dieser Kommission sieht Landtagsäbsgeordneter Dito Mentz Auf Grund neuen Platerials soll sosort eine Gläu-bigerversammlung einberusen werden, in der dann der Gläubigerverband offiziell gegründet und auch die Mitglieder des Gläubigeransschusses bestellt wer-den sollen.

Döschiftöln: Neuessen.

Dortmund, 24. Nov. (Tunkspruck.) Der in der A.N.—Sitzung der Hösch-Köln-Reuessen A.-G. für Bergdau und Hitenbetrieb vorgeleate erste Abschlüßnach der Jusin 1931 gezogen ist, weist dei 10.747000. Reichsmark Abschreibungen auf die Werkanlagen und 760000 Mm. Abschreibungen auf eigene Altien, ferner nach Zuweisungen von 2006000 Mm. an eine neugebildete Arisenrücklage einen Verlust von 5807000 Reichsmark aus, der aus der mit 33 822 000 Mm. ausgewiesenen gesehlichen Rücklage erbeit werden foll. Die o. G.B. ist auf den 18. Dezember anberaumt.

Richter lehnt die Leitung der neuen Nordwolle A.G. ab. Wie wir erjahren, hat der für die Leitung der neuen Nordwolle A.G. in Aussicht genommene Direktor Wilhelm Achter (von der Gladbacher Bollindusstrie A.-G. München-Gladbach) den Gläubigerausschub gebeten, von seiner Berufung Abstand zu nehmen, da nach seiner Meinung der Flan der Neugründung in der Form, wie er zur Zeit in Erwägung siebe, nicht die Grundlage sur einen gesunden Ausbau des Unternehmens gewährleise.

Bogilandifche Spittenmeberei A. G. in Planen. Bei Bogtländische Spinenwederer A.G. in Planen. Bei einem um mehr als die Sälfte auf 242 303 (i. B. 490 786) Rim. gefunkeren Fabrikationsbruttogewinn schließt das Geschäftsfahr 1930/31 unter Berücklicht gung von 178 210 (291 809) Rm. Untoften sowie 81 500 (66 581) Rm. Abscheidungen einscht. 1733 (1587) Rm. Bortrag mit einem Reingewinn von dur 84 326 Rm. gegen 133 933 Rm. i. B. Pährend damals 11 Prosent Diederker verteilt merken mich der A. 38 au. negen 133 933 kim. i. B. Während damals 11 Prozent Dividende verteilt wurden, wird der G.B. am 8, Dezember eine Dividende von nur 8 Prozent in Vorschlag gebracht, so daß der Gewinnvortrag nach 2060 (20 000) Rm. Rücksellung mit 1726 Km. unversändert bleibt. Die Bilanz verzeichnet (in 1000 Km.) als Hauptposten 210 (t. B. 246) Baren, 275 (424) Debitoren, anderesseits 18 (95) Kreditoren. Die Aussichten sind ungewiß.

Londoner Goldpreis.

Der Londoner Golbpreis betragt für ein Gramm geingold in beutider Bahrung 2,79816 Rm.

Berliner Produftenborie.

Berlin, 24. Nov. (Funtspruch.) Die Nerweter vergangenen Tage hat heute einer welch rubigeren Auffassung Blatz gemacht. Die Presseneldungen über die wichtigken Punkte die Menterprogramms verseblen nicht ihren Einauf die in der Berliner Produktenbörse vertraus die in der Auswirkungen der neuen Namen keinesfalls als sekstehend au betrachten wen keinesfalls als sekstehend au betrachten gang besonders auf die in Aussicht gestellte preissenkung mit Preistrückgängen um durchich Impart alle die Box der Berling mit Preistrückgängen um durchich Impart alle die die Kimmung beute auch wieder mehr dem Einstschappen Auffe von Ueberse. Im Mehr Einmung beite auch wieder mehr dem Ginstschappen findt der Umsas. Abgeder halten gurück. Die stage ist simmungsmäßig niedriger, ohne das lage ift stimmungsmäßig niedriger, ohne di einer Ermäßigung der Forderungen bisber b werden kann. Gerste still. Industrieware int mehr, Absab ist aber verhältnismäßig gering, etwa unverändert. Hafer in effektiver M

ctiva unverändert. Dafer in effetiver Aviga.

Berlin, 24. Nov. (Funtspruch.) Amtlick Artenvolierungen sür Setreide und Desiacten is Kiso, sonit ie 100 Kiso, ad Station): Weifer, 75—76 Kg. 225—228, märf. Hutterweite dis 71 Kg. 208—210, märf. Sommerweigen. Verschiff von ac en : Märf., 72—73 Kg. 190—201. Verschiff von 200—200. März 247,733. Roga en : Märf., 72—73 Kg. 190—201. Verschiff is 164; ruhig mait. Dafer: Mögre. Oct 100—201. Verschiff is 164; ruhig mait. Dafer: Märf. 145—136. Sept. 22,25; schwächer. Noggenmehl 27,15—20,50 behauptet. Verschiffeie 10,25—10,75; matter. Austrerweite 10,50—11; still.

Vistoriaerbsen 17—30. Pelusofen 17—19. Meerschiff von 18,20—13,60. Eronnsfuchen 18,30—18,60. Eronnsfuchenmehl 18,30. Trodensonisel 6,10—6,20, extr. Solation 12,300 Km.

Biehmärfte.

Freiburg, 23. Nov. (Drahtbericht.) Biebe Gs waren angeführt und wurden je 50 Ktiost Lebendgewicht gehandelt: 20 Cchien: a) 28-32. bis 27, c) 20-22; 30 Kübe: a) - b) 16-20. bis 16, b) 10-12; 28 Farren a) -, b) 22-24. bis 20; 120 Kälber: a) -, b) 36-40, c) 32-35. bis 30; 24 Schafe: b) 36-40, c) 28-32; 420 Schafe: b) 43-45, c) 45-47, b) 48-50. Tendent allen Gattungen etwas besser, fleiner Uber Biorasseim. 23. Non. (Drahtbericht.) Bich

Bioraheim, 23. Nov. (Drahtbericht.) Bie Es waren angesübrt und wurden ie 50 Ktll Lebendgewicht gehandelt: 4 Ochsen: a) 33-36 is 31; 54 Nimber: a) 35-36, b) 31-38, 10 a) 24, b) 20-12; 34 Karren: a) 25, b) 24-22; ber: a) -, b) 37-40, c) 34-36; 395 Schweine b) 47-48, c) 47-48, d) 44-46. Tendend: ischepend; Schweine mäßig belebt.

Bühl, 23. Nov. Schweinemarkt. Es waren gesahren 183 Ferkel und 21 Könserschweine fauft wurden 183 Ferkel und 15 Läuferschweine. Der niederste Preis für Ferkel war 14 Antomittlere 20, der böchte 30 Am.; für Läuferschwar der niederste Preis 40 Am., der mittler der höchte 70 Am. das Baar.

Samburg, 24. Nov. (Drabtvericht.) Biehn (Es waren zugesicht und wurden je 50 Kison (Bebendgewicht gehandelt: 1815 Kälber: a) bis 60, c) 48—52, d) 40—42, e) 16—20; 5579 (a) 46—48, b) 43—45, c) 40—43, d) 28—34, e) Tendeng: Kälber gute Ware rege, geringe nachlässigt; Schweine rege.

nachlässiat; Schweine rege.

Berlin, 24. Nov. (Funtspruch.) Schlachtvicks
Auftried: 480 Ochsen, 487 Bullen, 610 Köhe
Kärsen, 2600 Kälber, 2411 Schafe, 13 173 Scho
Kärsen, 2600 Kälber, 2411 Schafe, 13 173 Scho
Berlauf: Kinder glatt; Kälber in auter
alatt, sonst schlecht: Schafe alatt; Schweine
alatt, sonst schlecht: Schafe alatt; Schweine
schaft. Preise is 50 Kilogramm gehender
Ochsen: a) -, b) -, c) 33-335, d) 28-31;
a) 34-35, b) 32-34, c) 30-31, d) 27-39;
a) 28-29, b) 21-25, c) 16-20, d) 11-16;
a) 34-38, d) 28-33, c) 23-20; Fresser: 23-25,
ber: a) -, b) 55-64, c) 34-52, d) 20-30;
ber: a) -, b) 55-64, c) 34-52, d) 20-30;
ber: a) -, b) 55-64, c) 34-52, d) 20-30;
b) 20-24; Schweine: a) -, b) 47, c) 44-16,
bis 44, c) 38-41, Sanen 40-41,

Conflige Martie.

Magdeburg, 24. Nov. Beigauder (einschließlund Lerbrauchöftener für 50 Allo brutto für ab Berladeftelle Magdeburg) innerhalb 10 ruble Rovember Degember 31.50 Rm. Tendens Bremen, 24. Nov. Baumwolle. Schlukfi American Middling Univerfal Standard & min per engl. Bjund 7.29 Dollarcents.

Berlin, 24. Nov. (Funtspruch.) Metallnott für je 190 An. Elestrolytinpier 64.75 Am. 17 blittenaluminium, 98—99% in Blöden 17 desgl. in Walds oder Drabtbarren, 1996 hittenaluminium, 98—99% in Blöden besgl. in Bald- voer Drahtbarren, 99% Reinnidel, 98—99% 250 Rm., Antimon-Reibis 52 Rm., Feinfilber (1 Ka. fein) 42—608

Schifferstadt, 23. Nov. Gemileaustion. Cs i Beissehl 1,5—2, Notschiff 2,5—3,5, Birsina 3,5 i Gemeileaustion. Cs i Beissehl 1,5—2, Notschiff 2,5—3,5, Birsina 3,5 i Gemerahl 10—12, I Gemerahl 10—13, I Gemerahl 10—14, I Gemerahl 1, Gemerahl 2—5, Obertohirabi 1,5 programment 1,5 pr Suppengruns 3 Pfg. pro Bundel.

Badens wirtschaftl. Beteiligung

Die Beteiligung an wirtschaftlichen Unte en des badischen Staates hat sich durch bei von Aftien der Badischen Bank, Mannbeim-wert von 3,65 Mill. Rm., wovon bis 81. 41 1154 100 Rm. bezahlt wurden, serner um 43 Reckar-A.-G.-Aktien infosse Erhöhung des erhöbt. Andererseits wurden für 395 810 R der Kraftübertragungswerke Rheinfelden so daß einer Vermehrung um 1,574 Mill. nahme um 0,396 Dill. Rm. gegenüberkeht, samtsumme der Beteiligungen Badens and famtfumme ber Beteiltgungen Badens ant lichen Unternehmungen beträgt jest wercht Aus den Beteiligungen gingen im Recht 1930 2 359 460 Rm. ein. Die Schulben ber lationskaffe betragen 138,046, die Bermonen

Ediedsspruch für die badische Papierindustrie in far die badische Papierindustrie in fort bat einen Schiedsspruch gefällt, der mit spruchtung eine Lohnsendung von ungefähr vorsieht. Außerdem enthält der Schiedspruck Rlausel, daß Betriebe, die helanders posteiben vorsiebt. Außerdem enthält der Schiebleiselse, die besonders notleibei Klausel, daß Betriebe, die besonders notleibei gemeinsam mit der Betriebsvertretung eine Behnsenfung vereindaren können. In gentlenstichte daß Tarisamt endpülitä. Die gentleibeit daß Tarisamt endpülitä. gilt bis jum 14. Marg 1982.